36. Jahrgang. Dienstag, 7. November. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20425. 1893.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. Novbr. (Privattelegramm.) Der „Voss. Ztg." wird aus **Bremen** gemeldet, daß eine von 4000 Personen besuchte **Versammlung** nach einem Vortrag des Reichstags-Abgeordneten Kaufmann Frese einstimmig eine energische **Resolution gegen die Tabakfabrikatsteuer** angenommen hat mit Rücksicht auf deren sociale und wirthschaftliche Schädigungen, namentlich auf die große Arbeiterentlassung, welche der Einführung derselben folgen würde.

— Der socialdemokratische Reichstagsabgeordnete für Mülhausen, **Büb**, Redacteur der „Elsaß-lothringischen Volkszeitung", ist gestern **verhaftet** worden, um eine über ihn verhängte Gefängnißstrafe von 1 Monat zu verbüßen. Büb ist außerdem vorgestern zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

— Der „Magdeb. Ztg." wird aus **Zürich** gemeldet, daß der bekannte Politiker Dr. Julius **Fröbel** gestern im Alter von 90 Jahren **gestorben** ist.

Berlin, 7. November. (W. T.) Nach einer Meldung des „Kleinen Journals" aus **Belgrad** ist ein der österreichisch-ungarischen Schiffahrtsgesellschaft gehöriger **Doppelkahn Nr. 25**, der mit 4000 Metercentnern Getreide beladen war, auf einen Felsen gerannt und **gesunken**. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

— Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl." aus **Belgrad** ist der **Gasometer** im Nationaltheater gestern **explodirt** und in die Luft gepflogen. Mehrere Arbeiter wurden verletzt, während das Gebäude nur sehr geringe Beschädigungen erlitten hat.

— Nach einem Telegramm das „Berl. Tagebl." aus **Elberfeld** sind hier die große mechanische **Weberei** und die **Margarinefabrik** total **niedergebrannt**. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Schneidemühl, 7. Novbr. (W. T.) Das Wasser, welches aus dem Ausflußrohr des **artesischen Brunnens** floß, ist jetzt versiegt. Man befürchtet aber einen Wiederausbruch und strebt das Abfangen beider Ausflüsse und die demnächstige vollständige Verstopfung an.

Nürnberg, 7. Novbr. (W. T.) Gestern wurde hier ein junges **Mädchen** an der Stadtgrenze **erschossen** aufgefunden. Neben ihr lag ein junger Kaufmann, aus einer Wunde blutend. Die Beiden stammen aus dem Nachbarstädtchen Neumark her.

Wien, 7. November. (W. T.) Die Mailänder „**Perseveranza**" bringt den Aufenthalt des italienischen Botschafters am österreichischen Hofe, Grafen Nigra, in Rom mit der bevorstehenden **Verlobung des italienischen Kronprinzen** mit der **Tochter des Erzherzogs Karl Ludwig, Margaretha Sophia**, in Verbindung. Auch in den aristokratischen Kreisen Wiens circulirt dieses Gerücht.

Wien, 7. Novbr. (W. T.) Das „Fremdenblatt" meldet, daß Fürst Windischgrätz in den gestern stattgehabten Conferenzen mit den hervorragendsten Politikern der einzelnen Parteien noch keine definitiven Beschlüsse über die Neubesetzung des Ministeriums gefaßt hat. Obwohl sich durchaus keine unvorhergesehenen Schwierigkeiten ergeben hätten, vielmehr ein Fortschritt in der gegenseitigen Verständigung der maßgebenden Factoren zu verzeichnen sei, werde die neue Ministerliste frühestens am Donnerstag dem Kaiser vorgelegt werden.

Pest, 7. Novbr. (W. T.) Die „Pester Corresp." erfährt, daß, obwohl die Krone zweifellos der Vorlage des **Civilehegesetzes** zustimmt, der Kaiser noch keine definitiven Entschlüsse gefaßt, vielmehr sich vorbehalten hat, der Regierung die Ermächtigung zur Einbringung der Vorlage im Abgeordnetenhause auf dem üblichen schriftlichen Wege zu ertheilen.

Paris, 7. Novbr. (W. T.) Die **Münzconferenz** ist gestern **geschlossen** worden.

Paris, 7. November. (W. T.) Aus **Havanna** wird gemeldet, daß 20 Bewaffnete die Einwohner von Santa Clara auf der Insel Cuba zum **Aufstande** anzureizen versuchten. Die Truppen vertrieben die Aufrührer und tödteten und verwundeten mehrere. Die Anführer der Aufstände aus den Jahren 1869 und 1876 leugnen ihre Theilnahme an diesem Aufstandsversuch, welchen man als einen Act der Räuberei, nicht der Insurrection betrachten müsse.

Madrid, 7. Novbr. (W. T.) In einer **Versammlung der conservativen Partei** erklärte Canovas del Castillo, die augenblickliche schwierige Lage bedinge die Vereinigung aller monarchischen Kräfte und es müsse aufs äußerste eine Spaltung der dynastischen Kräfte vermieden werden.

Madrid, 7. Novbr. (W. T.) Der **Ministerpräsident Sagasta** hat gestern längere Zeit mit **Vega de Armijo** conferirt. Sagasta befürchtet, daß seine Genesung nur langsam fortschreiten werde und hat sich aus diesem Grunde der Unterstützung Vega de Armijos versichert, damit derselbe im Nothfalle das Präsidium des Ministeriums übernehmen könne.

Mailand, 7. Novbr. (W. T.) Gestern ist hier eine geheime **Anarchistenversammlung** von der Polizei überrumpelt worden. 63 Anarchisten wurden verhaftet.

Newyork, 7. Novbr. (W. T.) Der **Staatssecretär Carlisle** hat in einer Unterredung erklärt, er habe die Münzen angewiesen, sich bereit zu halten, **Silberdollars** zu prägen, sobald es nöthig sein werde, denn es stände dem sonst nichts im Wege, noch eine geringe Menge Silberdollars in den Verkehr zu bringen. Das gemünzte Silber des Staatsschatzes auszuprägen, würde 5 Jahre erfordern. Die Abgaben für die Münzprägung würden dem Staate jährlich höchstens 12 Millionen Silberdollars einbringen. Da die Silberankäufe aber aufgehört hätten, würde auch diese Menge von Nutzen sein können. Er (Carlisle) begünstige kein Gesetz, welches den Staatsschatz verpflichte, die Erträge aus der Münzprägung sofort in Courantgeld auszuprägen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 7. November.

Deutschlands Ausfuhr im Jahre 1893.

Deutschlands Ausfuhr hatte in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres nach den vorläufigen Berechnungen des statistischen Amts einen Werth von 2489,1 Millionen Mark, während sie in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres sich nur auf 2331,7 Millionen Mark bezifferte, so daß sich eine Zunahme der Ausfuhr um 166,4 Millionen Mark herausgestellt hat.

Zu dieser Zunahme haben indessen die einzelnen Monate des Jahres oder, wenn man etwas größere Zeitabschnitte zur Vergleichung nehmen will, die einzelnen Vierteljahre in sehr verschiedenem Maße beigetragen. Das ist aus der folgenden Zusammenstellung ersichtlich:

Ausfuhr in Millionen Mark:

	1893	1892	1893 gegen 1892
im 1. Vierteljahr	839,8	774,1	65,7 mehr,
„ 2. „	831,9	705,2	126,7 „
„ 3. „	826,4	852,4	26,0 weniger.

Nach dieser Uebersicht würde demnach der Aufschwung, welchen die deutsche Ausfuhr im laufenden Jahre genommen hat, im zweiten Quartal seinen Höhepunkt erreicht haben, im dritten Quartal dagegen sogar in einen Ausfall gegen das Vorjahr umgeschlagen sein. In Uebereinstimmung hiermit hatte denn auch für den Schluß des ersten Halbjahres die Statistik eine Zunahme um 192,4 Millionen Mark berechnet, während die für das Ende der ersten drei Vierteljahre sich ergebende Zunahme, wie bemerkt, nur 166,4 Millionen Mark beträgt.

Diese Zahlen, die eine auffällige Wandlung im Gange der deutschen Ausfuhr während der letzten Monate bekunden, sind von solcher Wichtigkeit, daß sie eine nähere Prüfung verdienen. Hierbei kommt in erster Linie der Edelmetall-Verkehr in Betracht, welcher, soweit er durch die Handelsstatistik erfaßt wird, in diesem Jahre wesentliche Abweichungen gegen das Vorjahr aufweist und die Gesammtziffern der Ausfuhr dadurch erheblich beeinflußt hat. Es stellte sich nämlich die hierher gehörige Ausfuhr folgendermaßen:

Ausfuhr an Edelmetallen (gemünzt und ungemünzt) in Millionen Mark

	1893	1892	1893 gegen 1892
im 1. Vierteljahr	57,6	46,8	10,8 mehr
„ 2. „	56,8	33,5	23,3 „
„ 3. „	28,1	80,6	52,5 weniger

Die im Edelmetall-Verkehr während des dritten Quartals eingetretene Wandlung ist hiernach noch markanter als die Wandlung im übrigen Waarenverkehr. Das erste Halbjahr hatte eine Zunahme der Ausfuhr an Edelmetallen von 34,1 Millionen Mark ergeben. Das dritte Vierteljahr weist dagegen einen Rückgang um 52,5 Millionen Mark auf, so daß sich für die ganzen 9 Monate eine Abnahme der Edelmetall-Ausfuhr um 18,4 Millionen Mark herausgestellt hat.

Unter diesen Umständen bietet denn auch die Bewegung der Waarenausfuhr, wenn man den Edelmetallverkehr ausscheidet, ein anderes Bild dar, wie die nachstehende Uebersicht zeigt:

Waarenausfuhr (ohne Edelmetalle) in Millionen Mark

	1893	1882	1893 gegen 1892
im 1. Vierteljahr	782,2	727,3	54,9 mehr
„ 2. „	775,1	671,7	103,4 „
„ 3. „	798,3	771,8	26,5 „
Zusammen in den ersten 9 Monaten	2355,6	2170,8	184,8 mehr

Hiernach hat die deutsche Waarenausfuhr allerdings auch den Aufschwung, welchen sie diesmal in dem ersten Halbjahre genommen, in dem folgenden Vierteljahr nicht ungemindert fortsetzen können. Aber eine Zunahme gegen das vergangene Jahr weist die Ausfuhr auch in diesem letzten Quartale nach, wie sie denn auch im Werthe die Ausfuhr jedes der beiden voraufgegangenen Quartale dieses Jahres überragt. Ist also nach diesen Zahlen ebenfalls ein gewisses Nachlassen im Fortschritt zu constatiren, so weist doch auch das letzte Vierteljahr im ganzen noch keineswegs einen Rückschritt gegen das Vorjahr auf.

Die hervorragende Bedeutung, welche nach dieser Untersuchung die Zahlen der Edelmetallausfuhr auf die Zahlen der Gesammtausfuhr in unserer Handelsstatistik ausüben, berechtigen zu dem Wunsche, daß künftig in den vorläufigen Werthberechnungen, die jetzt vierteljährlich angestellt und veröffentlicht werden, der Edelmetallverkehr von vornherein aus dem Gesammtverkehr ausgeschieden werde, damit die Bewegung des eigentlichen Waarenverkehrs für sich klar hervortritt.

Zu den deutsch-russischen Verhandlungen.

Eine der ersten Berathungs-Gegenstände des Reichstages wird, wie die „Natlib. Corresp." erfährt, die gesetzlich erforderliche nachträgliche Genehmigung der erhöhten Zölle Rußland gegenüber sein. Der Reichstag wird sonach voraussichtlich gleich mitten in die große Frage des russischen Handelsvertrages eintreten. — Gestern sind, wie schon gemeldet, deutscherseits den russischen Unterhändlern die letzten bisher noch rückständigen Forderungen auf Zollermäßigungen mitgetheilt worden. Solche sind mit dem „Beirath" vereinbart worden und enthalten das Aeußerste, was von deutscher Seite verlangt werden muß. Von Rußland hängt es nun ab, wie bald und ob überhaupt ein Handelsvertrag zu Stande kommen wird. Bisher hat Rußland die deutschen Vorschläge einfach ad referendum genommen.

Von anderer Seite wird behauptet, die günstigen Nachrichten eines Berliner Blattes, wonach russischerseits wesentliche Zugeständnisse auch bezüglich der Eisenzölle gemacht worden seien, stammten aus russischer Quelle. Ihre Verbreitung habe nur den Zweck, den Getreideabsatz in Südrußland, der seit dem Ausbruch des Zollkrieges vollständig ins Stocken gerathen, künstlich zu beleben. Es wäre doch ein bedenkliches Experiment, den Getreideabsatz in Südrußland durch Verbreitung von falschen Nachrichten zu beleben, weil der Rückschlag nicht lange auf sich warten lassen könnte. Unter diesen Umständen liegt die Annahme nahe, daß die in Rede stehenden Meldungen allerdings dem thatsächlichen Verlauf der commissarischen Verhandlungen vorauseilen, daß dieselben aber als **Kundgebung der russischen Absichten** eine gewisse Bedeutung in Anspruch nehmen dürfen.

Im übrigen sollen die letzten Freitag den russischen Unterhändlern mitgetheilten deutschen Forderungen sich ausschließlich auf die Tariffragen bezogen haben, während in der gestrigen Sitzung die deutschen Vorschläge betreffend die Erleichterung der Zollabfertigung u. dgl. den russischen Commissaren übermittelt worden sind.

Zur Reichsfinanzreform.

Der von uns gestern besprochene Gesetzentwurf betr. die anderweite Ordnung des Finanzwesens des Reichs wird allen, die sich der Ankündigungen der Officiösen erinnern, nach einer Richtung hin eine Ueberraschung bereiten. Eines der Ziele der Finanzreform und zwar vor allem dasjenige, welches derselben eine Anzahl von Freunden erworben hat, ist in weite Ferne gerückt; nämlich die Tilgung der Reichsschulden. Zum mindesten ein Procent der Reichsschuld, also etwa 20 Mill. Mark, sollte jährlich zur Tilgung gelangen. Je klarer sich aber herausstellt, daß die Beschaffung von über hundert Millionen Mark neuer Reichseinnahmen auf große Hindernisse stoßen werde, um so bescheidener wurden die Vorschläge bezüglich der Schuldentilgung. Zuletzt hieß es, 5 Mill. Mk. jährlich sollten zu diesem Zwecke sicher gestellt werden. Jetzt ist auch davon abgesehen. Erst wenn der zu anderen Zwecken zu schaffende Reservefonds, in den die nach Ablauf des Etatsjahres sich ergebenden Ueberschüsse aus den den Einzelstaaten überwiesenen Verbrauchssteuern fließen sollen, den Betrag von 40 Mill. Mark übersteigt, soll das Mehr zur Schuldentilgung verwendet werden. Bis dahin hat es aber noch gute Weile. Bezüglich der Schuldentilgung wird es also vorläufig beim Alten bleiben, d. h. man wird neue Schulden machen, ohne die alten zu decken, obgleich der Schuldenetat im nächsten Jahre zu seiner Verzinsung einer Summe von 70 Millionen Mark bedarf.

Der Herr von Groß-Namaland.

Es unterliegt heute keinem Zweifel mehr, daß nicht Herr **v. François**, trotz der seinerzeitigen Erstürmung von Hornkrans, sondern **Hendrik Witboi** der Herr in Groß-Namaland ist und als solcher auch von den Hottentotten angesehen wird. Es wird der „Voss. Ztg." aus Südwestafrika berichtet, daß ein Händler, der Vieh nach der Capcolonie treiben wollte, sich wegen Ge-

Feuilleton.

Stadttheater.

„Tell", Oper von Rossini, mit Signor **d'Andrade** als Gast in der Titelrolle.

Immer neues Interesse weiß der geniale Künstler zu erwecken, weil er in die verschiedensten Charaktere in Erscheinung, Mienenspiel, Geberde sich mit gleichem Geschick zu verwandeln weiß, gelte es, düstere, in Haß und Rachegefühlen aufgehende Naturen, wie Rigoletto und Heiling, oder solche darzustellen, die wie Don Juan zur Liebe zwingen. Dem Extrem der Verschlagenheit und des Eigennutzes, das **d'Andrade** im Rigoletto verkörpert, stellte er in seinem Tell das Ideal männlicher Ehrlichkeit und patriotischer Hingebung mit dem gleichen Erfolge innerster Lebenswahrheit gegenüber, und diese weiß er über die gegebene Dichtung und ihre Mängel hinaus zu steigern. Es ist kaum anzunehmen, daß heute ein zweiter Künstler von gleichem Reichthum der Begabung auf der Bühne thätig ist, wie dieser d'Andrade, der als Schauspieler eben sowohl ein unübertrefflicher Meister ist, wie er in der Kunst des Gesanges zu den Ersten gehört. Seine Begabung als Sänger trat gestern in das hellste Licht: welche Würde und Fülle bei allem Glanz, aller Geschmeidigkeit offenbarte diese Stimme vom gestrigen Abend! Wie entsprach sie vom ersten Tone an der großartigen Einfachheit des Tellcharakters! Wie edel blieb sie im höchsten Forte, im äußersten Affect, und wie weich und schmelzend erklang sie in den Momenten der Bitte, des freundlichen Zuredens, des Schmerzes! Durch die höchste Kunst erschien der Gesang gar nicht mehr als ein Kunstmittel, sondern wie die natürlichste Aeußerungsweise des Gefühls, und ebendies steigerte wiederum die rein menschliche Wirkung des genialen Spieles, mit der eine vorzüglich gewählte einfache Erscheinungsform harmonirte. Den ungebändigten Freiheitsdrang des Sohnes der Berge, die bedingungslose Kühnheit des Bürgers, bei der doch nie die Besonnenheit ihn ganz verläßt, die Beschwörungsgewalt des Revolutionärs gegen eine empörende Tyrannei, der ungeheure Seelenkampf des Vaters, der in der Gefährdung selbst das Leben seines Kindes retten soll, der Kampf der Körperkraft noch mit der Uebermacht, der kühne Hohn gegen den tückischen Gewalthaber, der Schmerz und doch die Hoffnung im Abschied von dem geliebten Kinde, das im letzten Augenblick ein Engel, Mathilde, in seinen Schutz nimmt — dies Alles kam mit so ergreifender menschlicher Wahrheit und in so hoher künstlerischer Veredelung und Vollendung in d'Andrades Spiel und Gesang zur Erscheinung, daß die Kritik statt aller sauren Pflicht nur noch ihr schönstes Recht auszuüben behält, das darin besteht, dem Genius den Lorbeer darzureichen. — Erwähnter Engel hat nun vom Componisten in mehr als italienischer Unbedenklichkeit eine musikalisch möglichst nichtssagende Beschäftigung erhalten: Fräulen **v. Pessic** entledigte sich ihrer mit Anmuth und Geschick, nur ein wenig zu viel tremolirend; auch ihre Triller stehen noch nicht. Herr **Lunde** als Arnold war in einer Art von ungesunder Erregung, die sein Singen fast immerfort zu dem machte, was man französisch brailler nennt: immer zu laut, auch im Terzett, wo man doch gern drei Sänger hören will, besonders wenn d'Andrade unter ihnen ist. In der Kraft blieb sein Gesang nicht edel; auch ohnedies bewegte er sich zu sehr in Plötzlichkeiten des Wechsels der Register wie der Nüancen, und machte die Bemühung des Sängers gar zu erkennbar. In der Scene, wo er zum Rachegefühl erwacht, die Herr Lunde sonst gut gab, hörte man wiederum seine Füße zu viel. Gilt Arnold in dieser kurzen Episode als mit sich allein, so darf der Sänger doch im Ensemble nicht fortwährend nur ins Publikum hineinsingen, wodurch dann selbst ein d'Andrade zu bedeutungslosem Dastehen verurtheilt wird. Nur in den rein lyrischen Momenten des Duettes mit Mathilde kamen die Vorzüge des Sängers zur Geltung, ihnen steht aber leider eine immer noch ungeschulte Aussprache gegenüber, die solche Fehler wie Sähle statt Seele nicht vermeidet. Herr **Miller** vermochte als Geßler durch das mit Sinn und Eifer Gewollte in Erscheinung und Spiel nicht, für die Unzulänglichkeit seines Gesanges zu entschädigen. Frl. **Gäbler** sang den Gemmy gewandt und ansprechend, das Terzett von Frauenstimmen (Gemmy, Hedwig, Mathilde) im letzten Act wirkte reizvoll. In der Erscheinung giebt sie sich als Tells Sohn zu weich, seine Kühnheit und Zuversicht werden dabei nicht recht wahrscheinlich — allerdings erleichtert die Musik dies auch nicht. Frl. **Ippen** griff als Hedwig in Soli und Ensembles verdienstlich in den Gang der Handlung ein, Herr **Ernst George** gab den Walther Fürst mit wirkungsvollem Ernst und trefflichem Gesange, Herr **Andreas George** den Harras im ersten Auftreten etwas übertrieben lebendig, aber sonst angenehm, den Fischer sang Hr. Max **Wandrey** mit wenig Schule, aber mit ansprechenden Mitteln, den Leuthold — so kurz sein Auftreten ist — gab Hr. **Preuse** meisterlich im bewußt gezügelten Ausdruck der fliegenden Todesangst. Den Melchthal sang und spielte Hr. **Schneider** würdig und musikalisch gut; schade, daß seine kräftige Baßstimme noch meist wie belegt klingt. — Der Dirigent, Herr **Kiehaupt**, ließ es an Eifer und Schwung nicht fehlen, er dirigirte dem Publikum zugewandt, wie zuletzt die Heiling-Ouvertüre, so auch die Tell-Ouvertüre auswendig, und sie ward mit geziemender Aufmerksamkeit vom Publikum aufgenommen. Indessen die Kräfte des Orchesters reichen für solche Aufgaben nicht zu. Das Cellosolo klang ängstlich und hart; die Blechbläser entwickelten nicht die hier verlangte Virtuosität in raschem Tempo; die Oboe blies ihr langes Solo wenigstens rein, ohne jedoch zu feinerem Ausdruck zu gelangen; der Streicherchor am Schluß machte seine Sache ganz gut, ist aber eben zu schwach besetzt, und hat auch zu wenig gute Instrumente, um so, wie er ist, jemals mehr als ein Surrogat für das Gewünschte sein zu können, wo Fülle und Schönheit des Klanges in besonderem Maße zu diesem gehören; desgleichen ist das Gleichgewicht mit den Bläsern so nicht erreichbar. Hier wäre eine Reform nothwendig, wenn unsere Oper zu einer in sich harmonischen Wirkung gelangen und ihr Orchester die Kenner bei nicht unmäßigen Ansprüchen befriedigen soll. Dr. C. Fuchs.

Am Sonnabend soll, wie es heißt, das bereits bei Beginn der Saison angekündigte Gastspiel des Heldentenors am Berliner Hofopernhause Herrn **Gudehus** beginnen, welcher bekanntlich im vorigen Winter hier sein erstes glänzendes Gastspiel absolvirte. Hr. Gudehus wird wahrscheinlich zunächst den **Tannhäuser**, dann den **Raoul** in den „Hugenotten" singen.

währung des nöthigen Schutzes an Hauptmann v. François wandte, aber eine bei der Geringfügigkeit der vorhandenen Streitkräfte ablehnende Antwort erhielt. Der Händler wandte sich darauf an Samuel, den Häuptling der Herero, der als Vermittler bei Hendrik Witboi auftrat, so daß der Händler mit einer Escorte des Räuberhauptmanns sicher reisen konnte. Dieser Zustand ist, ganz abgesehen davon, daß er das deutsche Ansehen in Südafrika gewaltig schädigt, auch schon deshalb ganz unhaltbar, weil die Gefahr vorliegt, daß die südlichen Hottentottenstämme den Deutschen feindlich gesinnt werden und Witboi mit Munition und Mannschaft unterstützen. Sie wenden sich naturgemäß dem Stärkeren zu und wenn auch vielleicht die christlichen Häuptlinge sich zurückhalten, so wird doch manches Hottentottengesindel zu Witboi stoßen. Die Lage erscheint bedenklich genug, und es wird nothwendig werden, eine Reihe von Postenketten nach Bethawien, Berseba, Keetmanshoop und Gibeon zu legen. Einmal besteht in Kubub die vom deutschen Reiche subventionirte Ansiedelung des Herrn Hermann, nebst noch anderen deutschen Ansiedelungen, die vollkommen schutzlos sind, dann aber würde diese Postenkette vielleicht eine Auflehnung der Hottentotten verhindern und vor allem die Zufuhr von Pulver und Patronen unmöglich machen. Wie die Dinge jetzt liegen, wo Major v. François genug damit zu thun haben wird, den Weg von der Swakopmündung nach Windhoek zu sichern, ist gar nicht daran zu denken, daß eine Zollcontrole im Süden ausgeübt werden kann, und so werden wir uns vielleicht noch auf allerlei unliebsame Ueberraschungen gefaßt machen müssen.

Das neue österreichische Cabinet.

Die zahlreichen bisher aufgetauchten Angaben und Vermuthungen über die Zusammensetzung des zu bildenden Cabinets und die künftigen Mitglieder desselben haben bis jetzt von keiner Seite eine Bestätigung erfahren und können nach der Lage der Dinge auch nur mehr oder weniger werthlose Combinationen sein.

Fürst Windischgrätz hat gestern und Sonntag mit verschiedenen parlamentarischen Persönlichkeiten conferirt, welche für die von ihm übernommene Mission der Bildung eines Ministeriums aus den drei zur Majoritätsbildung verbundenen Parlamentsgruppen in Betracht kommen. Graf Hohenwart, Jaworski, Plener, der Minister des Auswärtigen Graf Kalnoky erhielten vom Fürsten Besuche.

Das „Fremdenblatt“ erfährt, daß für gestern eine Conferenz des Fürsten Windischgrätz mit den Obmännern der drei großen Clubs in Aussicht genommen sei, um eine definitive Grundlage für die Lösung der Krisis zu gewinnen. Das „Vaterland“ erwartet, daß Fürst Windischgrätz bereits heute in der Lage sein werde, dem Kaiser bestimmte Vorschläge zu unterbreiten.

Auch die polnischen Blätter begrüßen das durch den Fürsten Alfred Windischgrätz zu bildende Coalitions-Ministerium sympathisch und hoffnungsvoll.

Der Tramway-Strike in Marseille.

Der Strike der Tramway-Bediensteten hat seit gestern einen bedrohlichen Charakter angenommen. Wie gemeldet, kam es bereits am Vormittag zu mehrfachen Gewaltthätigkeiten, welche Nachmittag zu größeren Demonstrationen anwuchsen. Die strikenden Angestellten stürzten mehrere Wagen um, zertrümmerten dieselben und steckten sie dann in Brand. Die Polizei reichte nicht aus, um dem Treiben Einhalt thun zu können. Mehrere Schutzleute wurden verwundet. Erst, nachdem es mit Hilfe anderer Personen gelungen war, mehrere der Manifestanten dingfest zu machen und zur Haft zu bringen, zerstreuten sich die Tumultuanten.

Die neue Tabaksteuer.

Aus dem neuen, nunmehr veröffentlichten, dem Bundesrathe zugegangenen Gesetzentwurf über die Tabakfabrikatsteuer theilen wir noch Folgendes mit:

Wie schon gemeldet, nimmt der Gesetzentwurf die Aufhebung der bisher 45 Mark pro 100 Kilogramm betragenden Inlandsteuer für Tabak in Aussicht. Der Zoll auf 100 Kilogramm unbearbeitete Tabakblätter, -Stengel und Tabaksaucen soll 40 Mark, für Cigarren 400 Mark, Cigaretten 500 Mark und andere Tabakfabrikate 250 Mark betragen und der Zoll für Rohtabak 9 Monate gestundet werden. Für Ganz- und Halbfabrikate aus Tabak, welche im Inlande ganz oder zum Theil aus ausländischem Tabak hergestellt werden, soll der Zoll erstattet werden.

Die **Fabrikatsteuer** für im Inland fabricirte Cigarren und Cigaretten soll $33^1/_3$ Proc., für Rauchtabak $66^2/_3$ Proc. und für Kau- und Schnupftabak 50 Proc. des Facturenpreises, zu welchem diese Fabrikate ausschließlich der Steuer von den Fabrikanten verkauft werden, betragen. Fabrikate, welche von Fabrikanten selbst im Kleinhandel verkauft werden, sollen nach den Kleinhandelpreisen versteuert, davon aber ein Procentsatz, welchen der Bundesrath festsetzt, abgezogen werden. Für importirte Fabrikate soll die Steuer nach denselben Sätzen wie von inländischen Fabrikaten derselben Art neben dem Zoll erhoben werden und dabei der Preis zu Grunde gelegt werden, welchen der inländische Empfänger zu zahlen hat. Für den Reiseverkehr sollen besondere Erleichterungen zugelassen werden.

Die **Steuerpflicht** soll bei inländischen Fabrikaten beim Verlassen der Fabrik eintreten, bei ausländischen soll die Steuer mit dem Zoll zugleich erhoben werden. Steuerpflichtig für inländische Fabrikate soll der Fabrikant, für ausländische derjenige, der den Zoll bezahlt, gemacht werden, und kann der Steuercredit für die inländischen Fabrikate auf 6 Monate, für ausländische auf 3 Monate gewährt werden. Rohtabake, Halb- und Ganzfabrikate sowie Tabakabfälle, wenn sie denaturirt oder vernichtet werden, sowie Fabrikate, welche unter Controle ausgeführt werden, bleiben steuerfrei. Unter Steuercontrole sollen die Tabakpflanzer, die Rohtabakhändler, auch wenn sie als Commissionäre das Geschäft betreiben, die Fabrikanten und die Händler mit Fabrikaten gestellt werden; demgemäß haben die Rohtabakhändler und Fabrikanten der Steuerbehörde ihres Bezirkes ihr Gewerbe anzuzeigen; die Tabakpflanzer sollen verpflichtet sein, der Steuerbehörde bis zum Ablauf des 15. Juli die von ihnen mit Tabak bepflanzten Grundstücke nach Lage und Größe anzugeben und zugleich den Ort zu bezeichnen, wo der Tabak getrocknet werden soll. Der Tabakpflanzer hat für die Verwiegung des Tabaks und dessen rechtzeitige Räumung zu haften, doch kann der Pflanzer diese ihm obliegenden Verpflichtungen auch einem Rohtabakhändler, Fabrikanten oder anderen Pflanzer übertragen. Die Verwiegung des Tabaks soll nach der Trocknung und vor Beginn der Fermentation, spätestens am 31. März des auf die Ernte folgenden Jahres bei der Steuerstelle erfolgen, doch können die obersten Landesfinanzbehörden diese Frist bis zum 31. Mai verlängern. Die Festsetzung der Verwiegungsfrist soll durch die Steuerbehörde nach Anhörung der Gemeindebehörden erfolgen. Die Ablieferung des Tabaks an den Händler oder Fabrikanten oder die Niederlegung desselben in eine öffentliche Niederlage oder in ein unter amtlichem Mitverschluß stehendes Privatlager oder das Abbringen nach dem Auslande soll seitens des Händlers bis zum 1. August des auf die Ernte folgenden Jahres erfolgen, doch kann auch hier seitens der Steuerbehörde eine Verlängerung bewilligt werden. Der Pflanzer soll verpflichtet sein, der Steuerbehörde bis zum 10. August die Räumung der festgestellten Tabakmengen nachzuweisen. Für Fehlmengen soll eine Steuer von 90 Mk. für 100 Kilogramm entrichtet werden. Dem Pflanzer soll die Möglichkeit eröffnet werden, den nach der Verwiegung wieder in seine Räume zurückgenommenen Tabak zu fermentiren und zu entrippen, wobei der entstehende Gewichtsverlust in Abrechnung gebracht wird. Besondere Vorschriften sind für die Behandlung der Tabakpflanzungen, für die amtliche Feststellung der Blätterzahl oder Gewichtsmenge etc. getroffen. Für diejenigen Gegenden, in denen sich die Gewohnheit der ländlichen Bevölkerung, Tabak für den eigenen Pfeifenbedarf zu bauen, erhalten hat, soll die bisherige Flächensteuer beibehalten und von 4,5 Pfge. für das Quadratmeter auf 5 Pfge. erhöht werden.

Die **Rohtabakhändler** sollen ihre Vorräthe nur in einer öffentlichen Niederlage oder in einem Privatlager unter amtlichem Mitverschluß lagern dürfen, wobei sie den Vortheil haben, daß sie in der Bearbeitung des Tabaks, dem Fermentiren ꝛc. ebenso frei bleiben wie bisher. Ein Schädigung der Interessen der Händler oder des Steuerfiscus wäre hierbei ausgeschlossen. Privatlager sollen thunlichst auch an solchen Orten zugelassen werden, an welchen sich ein Steueramt nicht befindet. Die Händler dürfen Tabak im Inlande nur von anderen Händlern, Pflanzern oder Fabrikanten beziehen und nur an Händler und Fabrikanten verkaufen. Der Bezug aus und der Absatz nach dem Auslande ist natürlich zulässig, dagegen erfolgt die Versendung des Tabaks unter amtlicher Controle.

Der **Tabakfabrikant** hat mit der Betriebsanmeldung auch eine Nachweisung der Räume einzureichen, in welchen Tabake ꝛc. gelagert, fabricirt und Fabrikate aufbewahrt werden. Außerhalb dieser Räume darf eine Aufbewahrung mit Ausnahme in einer öffentlichen Niederlage oder in einem Privatlager unter amtlichem Mitverschluß nicht stattfinden; Fabrikanten, welche zugleich Rohtabakhandel treiben, haben ihre Vorräthe an Rohtabak, entrippten Blättern und Abfällen in den vorgenannten Lägern zu lagern, doch bleibt hiervon die Menge, die zur Fabrikation nothwendig ist, ausgeschlossen. Es wird als zulässig erachtet, daß der Fabrikant zur Herstellung der Fabrikate Arbeiter außerhalb der Fabrik beschäftigt und ihnen zu diesem Zwecke Tabak verabfolgt. Für den Bezug von Rohtabak, Halb- und Ganzfabrikaten und Abfällen soll die Bestimmung getroffen werden, daß derselbe nur vom Pflanzer, Händler oder Fabrikanten oder aus dem Auslande erfolgen darf, während der Fabrikant Rohtabak, entrippte Blätter und Abfälle nur an Rohtabakhändler, Fabrikanten oder nach dem Auslande absetzen darf. Eine Beengung des bestehenden Verkehrs ist von dieser Beschränkung nicht zu befürchten. In Bezug auf die Buchführung soll vorgeschrieben werden, daß dieselbe den Zugang des Tabakmaterials, die Menge der hergestellten Halb- und Ganzfabrikate, der einen Verkaufswerth besitzenden Abfälle und den Abgang von Rohstoffen, Halb- und Ganzfabrikation ꝛc. ersehen läßt. Ueber den Verkauf der Fabrikate im Inlande müssen Facturen ausgestellt und dem Abnehmer eingehändigt, vor der Entfernung der Fabrikate aus der Fabrik die Angaben der Facturen in ein Facturenbuch eingetragen werden. Mittels der Ausführungsbestimmungen soll Vorsorge dahin getroffen werden, daß Fabrikate, welche ein Fabrikant von einem anderen inländischen Fabrikanten oder aus dem Auslande bezogen hat, beim Verlassen der Fabrik nicht nochmals besteuert werden. Der Steuerbehörde sind in bestimmten Zeiträumen Auszüge aus dem Facturabuch vorzulegen, nach welchen die Steuer festgesetzt wird. Die Behörde führt die Controle über die Fabrikations- und Facturenbücher. Auf die Geheimbücher des Fabrikanten, in denen die Anschreibungen über das Betriebskapital und die sog. Privatbilanzen enthalten sind, erstreckt sich diese Befugniß nicht. Einmal im Jahre muß von der Bezirkssteuerbehörde eine Bestandsaufnahme vorgenommen werden, doch steht es der Behörde frei, außerordentliche Aufnahmen zu bewirken.

Für Betriebe, welche nicht mehr als 4 Arbeiter beschäftigen, oder nur **Cigarren** zum eigenen Verkauf durch den Unternehmer herstellen, kann eine Erleichterung in der Buchführung gewährt oder die Entrichtung der Steuer im Wege der Abfindung angeordnet werden. Es handelt sich hierbei um die Kleinindustrie, welche vornehmlich die Herstellung billiger Cigarren betreibt. Dieselben Erleichterungen werden Cigaretten- und Schnupftabakfabrikanten gegenüber für zulässig erachtet, wenn die Unternehmer die Fabrikation allein ohne Hilfskräfte betreiben.

Für den **Handel mit Tabakfabrikaten** soll mit der Betriebsanmeldung auch eine Nachweisung der Räume für den Verkauf und die Aufbewahrung der Fabrikate eingereicht werden. Aenderungen in den vorgedachten Räumlichkeiten sind der Steuerbehörde anzuzeigen. Die Buchführung, welche den Händlern auferlegt ist, bildet die Gegencontrole, gegen die Facturenbücher der Fabrikanten und betrifft nur die bezogenen Cigarren, während der Absatz der Waare von jeder Controle frei bleibt. Tabakfabrikate, so weit sie zum Verkauf bestimmt sind, dürfen nur von anderen Händlern mit Fabrikaten oder von Fabrikanten oder aus dem Auslande bezogen werden. Bücher und Facturen sind mindestens 3 Jahre aufzubewahren. Rohtabak, entrippte Blätter und Tabakabfälle sollen nur Pflanzer, Rohtabakhändler und wissenschaftliche Anstalten, Halbfabrikate nur Fabrikanten besitzen dürfen.

Auf **Defraude** ist die Strafe der Einziehung der Tabake und Fabrikate, in Bezug auf welche die Defraude begangen ist, und die Entrichtung des vierfachen Steuer- resp. Zollbetrages vorgesehen.

Die **Bestimmungen über die Controle der Pflanzer** sollen am 1. April 1894 für den Tabak in Kraft treten, welcher von diesem Tage ab im Inlande gepflanzt wird. Die Pflanzer haben den in ihrem Besitz befindlichen Tabak anzumelden und insoweit von ihnen die bisherige Tabaksteuer bereits entrichtet ist, soll dieselbe baar oder durch Anrechnung auf den gewährten Credit zurückgezahlt werden und zwar für unfermentirten Rohtabak 36, für fermentirten 45 Mark für 100 Kilogramm. Für die am Tage des Inkrafttretens des Gesetzes bei Rohtabakhändlern und Fabrikanten vorhandenen Vorräthe soll der gezahlte Zoll bezw. die gezahlte Steuer baar oder durch Anrechnung auf etwa gewährte Credite zurückgezahlt werden; für Rohtabak und fermentirten Rohtabak 36 bezw. 45 Mark, entrippte Blätter 55 Mk., ausländische Tabaksaucen 45 Mk., Cigarren 56 Mk., Cigaretten ohne Mundstück 49 Mk., mit Mundstück 45 Mk., Schnupftabak 34 Mk., Rauchtabak ganz aus Blättern oder ganz aus Stengeln, welche nachweislich als solche verzollt sind, oder eine Mischung beider 49 Mk., überwiegend Blätter ꝛc. 31 Mk. und anderer Rauchtabak 12 Mk. Für Vorräthe an Halbfabrikaten soll die oberste Finanz-Landesbehörde die Vergütung im Verhältniß zu den vorstehenden Sätzen feststellen. Für Importe soll eine Zurückzahlung nicht geleistet werden.

Um vorzubeugen, daß die finanzielle Wirkung des Gesetzes durch übermäßige Anspannung der Fabrikation bis zum Zeitpunkte seines Inkrafttretens bezw. durch außerordentliche Steigerung der Einfuhr fertiger Fabrikate aus dem Ausland auf Jahre hinaus vereitelt wird, ist bezüglich der bei Eintritt des Gesetzes außerhalb der Fabriken vorhandenen Tabakfabrikate die **Erhebung einer Nachsteuer** in Aussicht genommen. Dieselbe soll für Cigarren 8 Mk. pro Tausend, Cigaretten 3 Mk., Kautabak 88 Mk., Schnupftabak 39 Mk., Rauchtabak 51 Mk. per 100 Kilogramm Netto betragen. Fabrikate, welche zur Ausfuhr bestimmt sind, bleiben von der Nachsteuer frei, ebenso Vorräthe, welche für den eigenen Verbrauch bestimmt sind, bis zu 10 Kilogramm. Der Besitzer der nachsteuerpflichtigen Fabrikate hat die Nachsteuer zu zahlen.

Der **Ertrag der künftigen Tabaksteuer** wird insgesammt auf 104 Millionen Mark geschätzt, hiervon wären 5 Millionen als Verwaltungskosten abzuziehen, so daß ein Nettoertrag von 99 Millionen Mark verbleiben würde. Die gegenwärtige Tabaksteuer bringt 54 Millionen, mithin würde ein Mehrertrag von rund 45 Millionen Mark erzielt werden.

Was die Preisbildung betrifft, so ergeben genaue Berechnungen, bei welchen der jetzige Detailpreis zu Grunde gelegt wird, daß, wenn der Detailhändler seinen bisherigen Nutzen voll aufrecht erhält und die gesammte Steuer auf den Consumenten abgewälzt würde, folgende Ziffern: Die jetzt mit 4 Pf. bezahlte **Cigarre** würde auf 4,3, 4,6 bis 4,7 Pf. sich erhöhen, die 5 Pfennig-Cigarre auf 5,9, 6 bis 6,1 Pf., die 6 Pfennig-Cigarre auf 7,3 bis 7,4, die 7 Pfennig-Cigarre auf 8,7, die 8 Pfennig-Cigarre auf 10 Pf., die 10 Pfennig-Cigarre auf 12,7, die 12 Pfennig-Cigarre auf 15,4, die 15 Pfennig-Cigarre auf 19,4. Bei **Cigaretten** würde sich der Preis von 1 Pf. nicht verändern, von 2 Pf. auf 2,3 erhöhen, von 3 Pf. auf 2,8 ermäßigen, — weil eine erhebliche Entlastung durch den Fortfall der Inlandsteuer und durch die Zollverminderung sich hier bemerkbar macht, — von 4 Pf. auf 4,3, von 7 Pf. auf 9,2 erhöhen. Bei Cigaretten ist natürlich angenommen, daß dieselben ganz aus ausländischem Tabak fabricirt werden, bei Cigarren, daß dieselben von 6 Pf. an ganz aus ausländischem Tabak hergestellt werden. Bei **Kautabak**, das Pfund zu 1 Mk., halb inländischer halb ausländischer Tabak, würde sich der Preis auf 1,05 Mk., bei 1,25 Mk. das Pfund, $^1/_8$ inländischer $^7/_8$ ausländischer Tabak, auf 1,45, bei 1,50 Mk. auf 1,82, bei 1,75 auf 2,20, bei 2 Mk. auf 2,57, bei 2,50 auf 3,32, bei 3 Mk. auf 4,05, bei 3,50 auf 4,77, bei 4 Mk. auf 5,50 erhöhen, wobei angenommen ist, daß der Kautabak von 1,50 Mk. an ganz aus ausländischem Tabak hergestellt ist. Beim **Schnupftabak**, 0,50 das Pfund ganz aus inländischem, würde sich der Preis auf 0,38 Mk. ermäßigen, von 0,75 das Pfund auf 0,77, von 1 Mk. auf 1,55, von 1,20 auf 1,45 erhöhen; bei diesen letzten drei Sorten wird eine Mischung von halb inländischem, halb ausländischem Tabak angenommen. Die Schnupftabake von 2 Mk. und 2,50 Mk. das Pfund, welche ganz aus ausländischem Tabak bestehen, werden sich auf 2,63 bezw. 3,38 Mk. erhöhen. Beim Rauchtabak von 0,40 Mk. das Pfund, halb aus inländischen, halb aus ausländischen Tabakfabrikstengeln bestehend, würde sich der Preis auf 0,53 Mk. von 0,55 Mk., bestehend aus halb inländischen Blättern, ein Achtel ausländischen, drei Achtel inländischen Fabrikstengeln, auf 0,56 Mk. erhöhen; Rauchtabak zu 0,70, 0,80 und 0,90 Mk. das Pfund, bestehend aus 65 Proc. inländischer Blätter, 35 Proc. Fabrikstengel, davon ein halb inländischer, ein halb ausländischer Tabak, würde sich auf 0,78 bezw. 0,92 und 1,11 Mk. erhöhen. Der Tabak zu 100 und 120 Pf. das Pfund, bestehend aus 10 Proc. ausländischer Blätter, 75 Proc. inländischer Blätter, 15 Proc. Fabrikstengel von ausländischem Tabak, würde auf 1,17 bezw. 1,51 Pf., der Rauchtabak von 1,30 Mk., bestehend aus 30 Proc ausländischer und 70 Proc. inländischer Blätter, auf 1,63 Mk., der Rauchtabak zu 2,20 Mk., aus 80 Proc. ausländischen und 20 Proc. inländischen Blättern, auf 3,14 Mk. steigen.

Die Novelle zum Reichsstempelgesetz.

Die „Pol. Nachr.“ machen darauf aufmerksam, daß der in den gestrigen Berliner Abendblättern mitgetheilte Inhalt der Novelle zum Reichsstempelabgabegesetz außerordentlich lückenhaft ist und mehrfach alte Bestimmungen, die in den neuen Entwurf aufgenommen sind, wiedergiebt, dagegen sehr wichtige neue, für die weitesten Erwerbskreise bedeutsame Vorschriften ganz außer Acht läßt, so daß ein ganz schiefes Bild über den Inhalt des Entwurfes entsteht. Der richtige Inhalt des neuen Gesetzes ist folgender:

Die Novelle zum Gesetze über die Reichsstempelabgaben soll zunächst Aenderungen der Steuersätze für die bisher schon der Abgabe unterliegenden Objecte enthalten. Was dabei die **Actien, Renten- und Schuldverschreibungen** betrifft, so ist der Steuersatz für inländische Actien und Actienantheilsscheine u. s. w. von 5 vom Tausend auf 1 vom Hundert, für ausländische auf $1^1/_2$ vom Hundert erhöht worden. Die Stempelabgabe wird vom Nennwerthe, bei Interimsscheinen vom Betrage der bescheinigten Einzahlungen und zwar zur ersten Kategorie in Abstufungen von 1 Mk., zur letzteren von $1^1/_2$ Mk. für je 100 Mk. oder einen Bruchtheil dieses Betrages erhoben. Der Steuersatz für inländische für den Handelsverkehr bestimmte Renten- und Schuldverschreibungen soll von 2 auf 4 vom Tausend, der für Renten- und Schuldverschreibungen ausländischer Staaten, Corporationen, Actiengesellschaften u. s. w. auf 6 vom Tausend erhöht werden. Der Satz für inländische u. s. w. Rente und Schuldverschreibungen der Communalverbände und Kommunen u. s. w. soll auf 2 vom Tausend festgesetzt werden. Dabei soll besonders vermerkt werden, daß **Genußscheine** und ähnliche zum Bezuge eines Antheils an dem Gewinn einer Actienunternehmung berechtigende Werthpapiere sofern sie sich nicht als Actien oder Actienantheilscheine oder als Renten- oder Rentenschuldverschreibungen darstellen, einer festen Abgabe unterliegen, die für inländische Genußscheine 2 Mark, für ausländische 3 Mark von jeder einzelnen Urkunde beträgt. Vor dem 1. April 1894 ausgegebene Genußscheine sind der vorbezeichneten Abgabe nicht unterworfen.

Für die **Kauf- und sonstigen Anschaffungsgeschäfte** soll der Steuersatz verdoppelt, also für solche über ausländische Banknoten, ausländisches Papiergeld, ausländische Geldsorten sowie über Werthpapiere der vorher aufgeführten Art auf $^2/_{10}$, für die übrigen auf $^1/_{10}$ vom Tausend festgesetzt werden. Den ersteren Kauf- und Anschaffungsgeschäften steht gleich die bei Errichtung einer Actiengesellschaft oder Commanditgesellschaft auf Actien erfolgende Zutheilung der Actien auf Grund vorhergehender Zeichnung, die bei Errichtung einer Actiengesellschaft stattfindende Uebernahme der Activa durch die Gründer und die Ausreichung von Werthpapieren an den ersten Erwerber. Bei der zweiten Kategorie dieser Geschäfte sollen außer den bisherigen noch weitere Ausnahmen festgesetzt werden. So soll die Abgabe von $^4/_{10}$ vom Tausend nicht erhoben werden, auch wenn die Waaren, welche Gegenstand eines solchen stempelpflichtigen Geschäftes sind, von einem der Vertragschließenden im Inlande erzeugt oder hergestellt sind oder für die Ausreichung der von den Pfandbriefinstituten und **Hypothekenbanken** ausgegebenen, auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen als Darlehnsvaluta an den creditnehmenden Grundbesitzer.

Der Steuersatz für **Lotterieloose** soll von 5 auf 8 vom Hundert erhöht werden. Bisher waren von dieser Abgabe die Loose der von den zuständigen Behörden genehmigten Ausspielungen und Lotterien zu mildthätigen Zwecken durchweg ausgenommen, künftighin soll dies nur geschehen, sofern der Gesammtpreis dieser Loose die Summe von 5000 Mark nicht übersteigt. Die Befreiung soll aber auch auf Loose der von den zuständigen Behörden genehmigten Ausspielungen und Lotterien ausgedehnt werden, sofern der Gesammtpreis der Loose einer Ausspielung die Summe von 100 Mk. nicht übersteigt. Bei ausländischen Loosen soll die Stempelabgabe von dem Preise der einzelnen Loose in Abstufungen von 40 Pf. für je 5 Mk. oder einen Bruchtheil dieses Betrages berechnet werden.

Sodann sollen in das Reichs-Stempelabgabegesetz neue Steuerobjecte eingestellt werden, und zwar zunächst die **Quittungen.** Für Quittungen, die im Inlande ausgestellt oder eingehändigt werden, sollen bei einem **Betrage von mehr als 20 Mk.** 10 Pf. von jedem einzelnen Schriftstück oder, wenn dasselbe mehrere Quittungen enthält, von jeder einzelnen Quittung entrichtet werden.

Wird mehreren Personen oder von mehreren Personen in einem Schriftstück Quittung geleistet, so ist, sofern diese Personen nicht im Verhältniß von Gesammtverpflichteten oder -Berechtigten stehen, die Abgabe von jedem einzelnen Quittungsposten zu berechnen. **Befreit** von der Abgabe sind: 1) Quittungen, aus denen sich ergiebt, daß die Hingabe der Geldsumme behufs Begründung einer Verbindlichkeit, zur Rückzahlung oder Wiederauszahlung erfolgt ist, oder daß dieselbe auf vormundschaftlichen Beziehungen oder auf Freigebigkeit beruht; 2) Quittungen, die im inneren Verkehr eines und desselben Kassenwesens oder Geschäftsbetriebes oder im Verkehr der Kassen des Reichs und der Bundesstaaten unter einander ausgestellt werden; 3) Quittungen über Zahlung von Zinsen der in das Schuldbuch des Reichs oder eines Bundesstaats eingetragenen Forderungen; 4) Quittungen auf mit einem Reichsstempel versehenen Schriftstücken über darauf bezügliche Zahlungen; 5) Quittungen über die auf einer Zwangsverpflichtung des öffentlichen Rechts beruhenden Zahlungen (Steuern u. s. w.); 6) Quittungen über Gehalts- und sonstige Dienstbezüge oder Pensionen der Reichs- und Staatsbeamten und Militärpersonen sowie ihrer Hinterbliebenen; 7) Quittungen über Lohn- und Gehaltsbezüge solcher Personen, die zu einer der nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetze versicherungspflichtigen Klassen gehören; 8) Quittungen über Rückzahlungen aus Sparkassen sowie über Unterstützungen, Krankengelder, Beerdigungskosten, Wittwen- und Waisengelder und ähnliche Zahlungen aus öffentlichen oder privaten, nicht auf Gewinn der Unternehmer berechneten Kassen und Anstalten.

Ferner sollen im Inlande über Geldbeträge ausgestellte **Checks, Giroanweisungen** und andere Schriftstücke, durch welche der Aussteller die Abhebung eines ihm gutgeschriebenen oder sonst zur Verfügung gestellten Geldbetrages oder die Uebertragung eines solchen auf das Conto eines anderen herbeiführen will, sofern die Schriftstücke weder dem Wechsel- noch dem Quittungsstempel unterliegen, bei einem Geldbetrage von mehr als 20 Mk. einem Steuersatze von 10 Pf. von jedem einzelnen Schriftstück oder wenn dasselbe mehrere Abhebungen oder Uebertragungen herbeiführen soll, von jeder einzelnen Abhebung oder Uebertragung unterworfen werden. Im Auslande auf das Inland ausgestellte Checks unterliegen der gleichen Stempelpflicht, sobald sie im Inlande ausgehändigt, zur Zahlung präsentirt oder eingelöst werden. **Befreit** von der Abgabe bleiben nach näherer Bestimmung des Bundesrathes solche zwischen Giro-Instituten gewechselte Schriftstücke, welche lediglich zur Ausführung eines vorschriftsmäßig gestempelten Giroauftrages ausgestellt werden.

Schließlich sollen, wie bereits bekannt, die **Frachtpapiere** einer Besteuerung unterworfen werden. Und zwar sollen für Ladescheine über ganze Schiffsgefäße und Konnossemente, mit Ausnahme des dem Führer des Schiffs behändigten und als solches bezeichneten Konnossementsexemplars, 30 Pfge., für Frachtbriefe, Beförderungsscheine, Gepäckscheine, Packetadressen, Ladescheine über Stückgüter, Einlieferungsscheine der Frachtführer im Flußschiffahrtsverkehr über Sendungen, bezüglich deren ein Ladeschein nicht ausgestellt ist, sowie andere eines der bezeichneten Papiere ersetzende Schriftstücke 10 Pfge. von jedem einzelnen Schriftstück erhoben werden. Falls dasselbe jedoch über mehrere Schiffsgefäße oder Eisenbahnwagen lautet, so soll die Abgabe von jeder Schiffs- oder Wagenladung und falls dasselbe über mehrere, an verschiedene Empfänger in einer Eisenbahnwagenladung aufgegebene Stückgutsendungen (Sammelladung) lautet, so soll die Abgabe von jeder einzelnen je für einen Empfänger bestimmten Sendung erhoben werden. **Befreit** von dieser Abgabe sind einmal Frachtpapiere, aus denen sich ergiebt, daß der Betrag der Fracht die Summe von 3 Mk. nicht übersteigt, sodann Gepäckscheine, die über das Gepäck der Reisenden ausgestellt sind.

Deutschland.

Potsdam, 6. Novbr. Der **Kaiser** ist um 5 Uhr 30 Minuten Nachmittags nach Bebenhausen in Württemberg abgereist.

Berlin, 6. Novbr. In Gegenwart der **Kaiserin Friedrich** ist am Sonntag in Bornstedt bei Potsdam ein neues „Kaiser Friedrich-Kinderheim“ eingeweiht worden. Vorher hatte die Kaiserin am Sarge ihres Gemahls in der Friedenskirche einen Lorbeerkranz niedergelegt. Das **Gut Bornstedt** war der Lieblingsaufenthalt Kaiser Friedrichs, wo er ungezwungen und leutselig als „Gutsherr“ im Kreise der Seinigen ausruhte. Aber auch aller Angelegenheiten der Gutseingesessenen nahm er sich gern und liebevoll an, insbesondere der armen Dorfkinder. Für diese stiftete er das Heim, das am Montag eingeweiht wurde. Das freundliche, im Inneren wie Aeußeren einfache, aber saubere Haus ist zur Beherbergung von 30 bis 40 Kindern eingerichtet.

* **[Professor Dr. Hausknecht]**, der im Sommer dieses Jahres den Auftrag erhalten hatte, als Commissar des Unterrichtsministeriums die Weltausstellung in Chicago auf pädagogischem Gebiete sowie die amerikanischen Unterrichtsverhältnisse zu studiren, ist jetzt nach elfmonatiger Abwesenheit zurückgekehrt, nachdem er in den letzten Wochen meistentheils in Gemeinschaft mit dem Berliner Stadtschulrath, Geh. Reg.-Rath Dr. Bertram auch noch die Bildungsanstalten im Osten der Vereinigten Staaten genauer besichtigt und eine Zeit lang im Bureau of Education zu Washington gearbeitet hat. Seine Erfahrungen wird er in einiger Zeit veröffentlichen.

* **[Das Plenum der Börsen-Enquete-Commission]** wird am Freitag, 10. November, zur endgiltigen Feststellung des Berichts an den Reichskanzler zusammentreten.

* **[Zur Reichsfinanzreform.]** Da die allgemeine Denkschrift über die Finanzreform bisher bis auf kleine Bruchstücke der Oeffentlichkeit vorenthalten ist, machen sich bezüglich der einzelnen Bestimmungen der Vorlage Meinungsverschiedenheiten geltend. So behauptet die „Post“, bei Zuschlägen zu Verbrauchssteuern seien nur Zölle und Tabak außer Betracht zu lassen, bezüglich der Tabak- und Tabakfabrikatsteuer, Zucker, Salz, Branntwein- und Brausteuer aber bleibe ganz freie Wahl. In § 5 des Entwurfs aber heißt es ausdrücklich, daß Zuschläge nur auf die dem Reich zustehenden Verbrauchsabgaben gelegt werden. Die Erträge der Tabak- und Branntweinsteuer und der Stempelabgaben werden bekanntlich auf Grund des Gesetzes den Einzelstaaten überwiesen, können also von den Zuschlägen nicht getroffen werden.

* **[Polizeilich beschlagnahmt]** wurde am Sonnabend die No. 45. des „Socialist“ vom 4. November in der Expedition Alte Jakobstraße 91 beim Buchdruckereibesitzer Wilhelm Werner. Es wurden 80 Exemplare vorgefunden und mitgenommen. Die Beschlagnahme erfolgte auf Grund eines mit: „Das Recht zum Leben“ betitelten Artikels, in dem öffentlich zum Diebstahl aufgefordert worden sein soll.

Schwerin i. Meckl., 6. November. Der **Großherzog** ist heute Vormittag zum Winteraufenthalt nach Cannes abgereist.

Meldorf, 6. November. Von **Helgoland**, das zum ersten Mal an der **Wahl** für den preußischen

Landtag Theil nimmt, sind heute die Wahlmänner, 8 an der Zahl, hier eingetroffen.

Köln, 6. Novbr. Wie der „Köln. Zeitung" aus Petersburg gemeldet wird, ist der deutsche Botschafter **General v. Werder** gestern in Gatschina von dem Kaiser empfangen worden.

Italien.

Rom, 6. November. Gestern erfolgte in Mailand in einer Versammlung von 23 Centrumsabgeordneten die Bildung einer neuen **parlamentarischen Gruppe unter Führung Gonzinos.** Diese Partei soll unabhängig sein, das Cabinet **Giolitti bekämpfen** und ein neues Cabinet unterstützen, das sich entschlossen und fähig zeigen würde, die verhängnißvolle politische, wirthschaftliche und finanzielle Krisis zu beenden.

Serbien.

Belgrad, 6. November. Nach zuverlässigen Berichten aus Ueskueb sind alle auswärts verbreiteten Gerüchte über angebliche **Kämpfe** bei **Prizrend** völlig unbegründet. Der türkischen Behörde sei es gelungen, die Gährung im Ljumgebiete zu ersticken; die Arnautenschaaren hätten sich friedlich zerstreut. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 6. November. Die **Einfuhr** und **Ausfuhr Rußlands** vom 1. Januar bis zum 1. September 1893 betrugen 606 156 000 Rubel gegen 506 696 000 Rubel im gleichen Zeitraum des Vorjahres, die Ausfuhr allein betrug 332 975 000 Rubel gegen 263 739 000 Rubel im Vorjahre. (W. T.)

Am 8. November: S.A.7.0. S.U.3.57. **Danzig, 7. Nov.** Neumond.

Wetteraussichten für Mittwoch, 8. November, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Wolkig, ziemlich milde; Nebel, Strichregen. Starker Wind a. d. Küste.

Für Donnerstag, 9. November: Nebel, ziemlich bedeckt; trübe, feucht, milde. Sturmwarnung.

Für Freitag, 10. November: Bedeckt, trübe, Nebel, Regen, kühler, windig. Nachtfrost.

Für Sonnabend, 11. November: Wolkig, naßkalt, Niederschläge, lebhafter Wind, Nebel. Nachtfrost.

* **[Abgeordneten-Wahl.]** Die heute Vormittags 9 Uhr im Schützenhaussaale eröffnete Wahlverhandlung, bei welcher drei Abgeordnete für den Stadt- und die beiden Landkreise Danzig zu wählen waren, begann mit der Bildung des Wahlvorstandes, in welchen der Wahlcommissar, Hr. Polizeidirector Wessel, mit Zustimmung der Versammlung Hrn. Polizeiassessor Haack als Protokollführer und die Herren E. Berenz und Walter Kauffmann, Geh. Regierungsrath v. Gramatzki und Rechnungsrath Richter aus Danzig, Neymann und Münster-Bohnschken berief. Alsdann wurden nach dem Vorschlage des Wahlcommissars einstimmig und ohne Discussion 16 Wahlmannsmandate für ungiltig erklärt, weil bei deren Wahl nicht nach den gesetzlichen Vorschriften verfahren war. Von diesen 16 kassirten Mandaten entfielen 9 auf die Stadt, 4 auf den Kreis Niederung und 3 auf den Kreis Höhe, auf die liberale Partei 9, die conservative 5, die Centrumspartei 2. Darauf begann die Wahl selbst, deren Resultat folgendes ist:

Erster Wahlgang: Abgegeben 643 Stimmen, absolute Mehrheit 322. Es erhielten: Abg. Rickert 407 (darunter 74 vom Lande), Verwaltungsgerichts-Director Döhring (conservativ) 194 (113 aus dem Landkreise), Hofbesitzer Neymann-Wolkoff (Centrum) 30, davon 10 aus der Stadt, ferner Hr. v. Kulerski-Zoppot (Pole) 7, Gutsbesitzer Meyer-Rottmannsdorf 4, Hofbesitzer Alt-Dehkau 1 St. Hr. Rickert ist sonach mit **85 Stimmen über die absolute Mehrheit gewählt worden.** (Bei der Wahl im Jahre 1888 erhielt im ersten Wahlgange von 644 abgegebenen Stimmen Herr Rickert 438, der conservative Candidat 170, der Centrumscandidat ebenfalls 30 St.)

Zweiter Wahlgang: Abgegeben 623 Stimmen, absolute Mehrheit 312. Es erhielten: Stadtrath Ehlers 395 (davon 74 aus den Landkreisen), Rittergutsbesitzer Meyer-Rottmannsdorf (freiconf.) 212 (139 aus den Landkreisen), Rentier Ney-Wotzlaff (Centrum) 12, Verwaltungsgerichts-Director Döhring 2, Stadtrath Helm und Rittergutsbesitzer Drawe je 1 Stimme. **Herr Stadtrath Ehlers ist sonach mit 83 Stimmen über die absolute Mehrheit gewählt.** (Vor fünf Jahren stimmten im zweiten Wahlgange 580 Wahlmänner; es erhielt damals Herr Steffens 434, der conservative Gegner 138 Stimmen.)

Im **dritten Wahlgange** wurde **Hr. Drawe** ebenfalls **mit großer Mehrheit gewählt.**

* **[Niederlegung der Wälle.]** Mit der Niederlegung der Wälle an Bastion „Elisabeth" ist nun begonnen worden. Eine Reihe von Arbeitern ist bereits dabei beschäftigt.

* **[Bildungsverein.]** Im Bildungsverein hielt Herr Abg. Rickert gestern vor einer zahlreichen Zuhörerschaft einen Vortrag über die Schule und die Bildungsvereine. Nachdem Redner einen kurzen Ueberblick über die geschichtliche Entwickelung des Schulwesens in England, Frankreich, Amerika und Preußen gegeben und die Ausgaben für das Volksschulwesen in diesen Ländern verglichen — in Preußen betrage sie nahezu 6 Mk. pro Kopf der Bevölkerung und sind höher wie in England, Frankreich, Oesterreich und Italien — ging er auf die Forderung einer allgemeinen Volksschule als gemeinsame Grundlage des gesammten Unterrichtswesens ein. Diese berechtigte Forderung hätte noch viele Gegner, aber es sei bemerkenswerth, daß der jetzige conservative Cultusminister die Berechtigung derselben anerkannt habe. Die Bildungsvereine setzten fort, was die Schule angefangen habe. Sie müßten diejenigen Kenntnisse verbreiten, welche die Männer zur Erfüllung ihrer Pflichten im öffentlichen Leben nothwendig gebrauchten. Dies sei um so mehr unerläßlich, als das allgemeine gleiche Wahlrecht zur Voraussetzung habe, daß die Wähler sich über die öffentlichen Verhältnisse und die Tagesfragen ein Urtheil bilden können. Nach dem Vortrage, welcher von den Anwesenden mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde, fand eine längere Discussion statt, an welcher sich außer dem Vortragenden namentlich Herr Dr. Werner betheiligte.

* **[Danziger Jagd- und Reiterverein.]** Am Mittwoch, den 8. November, Sammelort zur Jagd 2 Uhr Nachm. Krainkaserne.

* **[Stadttheater.]** Zur Gedächtnißfeier an Schillers Geburtstag wird am Freitag **„Wallensteins Lager"**, hierauf **„Die Piccolomini"** unter Regie des Herrn Striebeck in Scene gehen. Die Vorstellung findet bei ermäßigten Preisen statt.

* **[Einbruch.]** Am Sonntag Abend hat eine Einbrecherbande auch dem Handschuhmacher Klein in der Krämergasse einen Besuch abgestattet. Sie hat mit Nachschlüsseln den Laden geöffnet, aus der Kasse 53 Mk. und aus den Beständen Waare im Werthe von 300 Mk. gestohlen. Die Schubladen und Regale waren durchsucht worden. An den eisernen Geldschrank haben sie sich nicht gewagt.

* **[Strafkammer.]** Wegen qualificirter Urkundenfälschung in zwei Fällen hatte sich heute der frühere Apothekenbesitzer Robert **Laaser** hierselbst zu verantworten. Die Anklage geht dahin, daß L. beschuldigt wird 1) im Jahre 1892 eine Privaturkunde fälschlich angefertigt zu haben, indem er auf einen Wechsel über 1600 Mk. die Unterschrift des Apothekers Tacht in Thorn setzte, um dadurch einen Vermögensvortheil zu erlangen; 2) am 28. August d. J. eine Privaturkunde dadurch verfälscht zu haben, daß er auf einem am 20. August 1893 fälligen Wechsel die 20 in eine 25 umänderte und dann dem Restaurateur Reißmann, auf den derselbe ausgestellt war, übergab. Der Angeklagte bekennt sich im ersten Falle schuldig, die Unterschrift selbst gefälscht zu haben. Er habe sich in argen Geldverlegenheiten befunden, sei von allen Seiten gedrängt worden und habe deshalb die Fälschung vorgenommen. Der Wechsel ist dann an den Rentier Gohrband begeben, von demselben eingeklagt und später von Laaser bezahlt worden. Im zweiten Falle will der Angeklagte, der mit Herrn Reißmann bereits seit verschiedenen Jahren im freundschaftlichen Verkehr lebte, mit Einwilligung desselben die Aenderung vorgenommen, sich also keiner vorsätzlichen Fälschung schuldig gemacht haben. Er habe mit Einwilligung des Herrn Reißmann bereits mehrere Male solche Aenderungen vorgenommen und zwar habe er auf einem Wechsel, der am 4. Juli fällig war, aus der 4 eine 14 und später aus der 14 eine 24 gemacht. Darauf habe er ein neues Accept auf den 20. August ausgestellt. Als an diesem Tage Herr Reißmann seinen Kellner Adamkowski zu dem Angeklagten schickte, hat Laaser in Gegenwart des Kellners aus der 20 eine 25 gemacht und dies dem Kellner ausdrücklich bemerkt. Adamkowski ist dann zu Reißmann, der sich im Keller der Weinhandlung von Brandt befand, gekommen und hat demselben den Wechsel übergeben, der sich sofort über die abermalige Aenderung wunderte, am 25. August aber erst zu L. ging und ihm darüber Vorwürfe machte. Die heutige Beweisaufnahme in der zweiten Sache fällt für den Angeklagten theilweise günstig aus, namentlich betont Herr Reißmann, daß er mit der Prolongation des Wechsels selbst bis zum 1. Januar n. J. einverstanden gewesen sei. Der Staatsanwalt beantragt gegen den Angeklagten eine Zuchthausstrafe von 1½ Jahre, der Vertheidiger, Rechtsanwalt Dr. Silberstein, beantragte im ersten Falle Strafmilderung, im zweiten Freisprechung. Der Gerichtshof schloß sich den Ausführungen der Vertheidigung im zweiten Falle an, da er annahm, daß Reißmann auch bei dem letzten Wechsel auf eine Aenderung des Datums eingegangen wäre, und sprach in dieser Beziehung den Angeklagten frei, im ersten Falle verurtheilte er ihn wegen qualificirter Urkundenfälschung zu **9 Monaten Gefängniß.** Die von der Vertheidigung beantragte Entlassung des Angeklagten aus der Haft wurde abgelehnt, da der Gerichtshof ihn für fluchtverdächtig erachtete.

Aus der Provinz.

Zoppot, 7. Novbr. Im ersten Wahlgang hat **Neubauer** (Pole) 280 und **Schramm** 135 von 416 Stimmen erhalten.

Pr. Stargard, 7. Novbr. (Privattelegramm.) Im ersten Wahlgang ist **Hobrecht** mit 233 gegen 226 Stimmen **gewählt** worden.

R. **Pelplin,** 6. November. Der hiesige evangelische Männerverein beging gestern Abend im Hotel zum schwarzen Adler die **Feier des Reformationsfestes.** Der Andrang dazu war so groß, daß der Saal überfüllt war. Eingeleitet wurde die Feier mit dem allgemeinen Gesang „Ein' feste Burg ist unser Gott", worauf Herr Pfarrer Morgenroth-Rauden die Festrede hielt. Der zweite Redner, Herr Postassistent Kotzer, schilderte Luthers Verdienste um das Deutschthum. Beide Redner ernteten lebhaften Beifall.

w. **Elbing,** 7. Novbr. Ende Dezember v. J. wurde der 63jährige Arbeiter Nikodem auf dem Wege von Kunzendorferfeld nach Bahnstation Simonsdorf durch den Arbeiter August Schwarz **ermordet,** und zwar unter Anwendung eines Revolvers. Durch diesen Mord wurde eine Person beseitigt, welche Kenntniß hatte von einem durch den Mörder in Gemeinschaft mit seinem Bruder verübten Schweinediebstahl. Das hiesige Schwurgericht verhandelte nun am 30. Juni und 1. Juli d. J. gegen den oben erwähnten Arbeiter August Schwarz, welchem die Ermordung des Nikodem zur Last gelegt wurde, und gegen den Vater desselben, Gottfried Schwarz, wie auch dessen Bruder Karl Schwarz, welche unter der Anklage der Anstiftung zum Morde standen. Das Urtheil lautete gegen August Schwarz wegen Ermordung und Beraubung des Arbeiters Nikodem auf Todesstrafe und 9 Monate Gefängniß, gegen dessen 65jährigen Vater Gottfried Schwarz wegen Anstiftung zum Morde auf Todesstrafe und gegen den Arbeiter Karl Schwarz wegen Beihilfe zum Morde auf 15 Jahre Zuchthaus. Daß Vater und Sohn gleichzeitig ihr Todesurtheil empfangen, dürfte gewiß ein sehr seltener Fall sein. Für August Schwarz war dem Kaiser ein Begnadigungsgesuch eingereicht worden, während der Vater es ablehnte die Begnadigung nachzusuchen. Der Kaiser hat auf sein Begnadigungsrecht gegenüber **Gottfried Schwarz** verzichtet; derselbe ist, wie uns aus Elbing telegraphisch gemeldet wird, heute früh durch den Scharfrichter Reindel **hingerichtet** worden. August Schwarz dagegen ist zur lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden.

Marienwerder, 7. Novbr. (Privattelegramm.) **v. Buddenbrock** hat 243, Donimirski 95 Stimmen erhalten, zersplittert sind 3. Ersterer ist also **gewählt** worden.

Löbau, 7. November. (Privattelegramm.) Der Pole **v. Czarlinski** hat 135, Obuch (Deutscher) 48 Stimmen erhalten.

Stolp, 6. Novbr. (Privattelegramm.) Freiherr **v. Hammerstein** ist **gewählt.** Die ganze **Wahlmännerwahl** in der Stadt **Bütow** ist eines Formfehlers wegen **ungiltig erklärt** worden.

Königsberg, 6. November. Durch den **Orkan** am Sonnabend ist eine Schifferfamilie von **vier Personen** — Mann und Frau und zwei Kinder — **ums Leben gekommen.** Der Sturm hatte von Cosse mehrere Hölzer, obwohl dieselben ganz fest verankert waren, weggerissen und mit solcher Gewalt gegen den am Fort Friedrichsburg liegenden Kahn geschleudert, daß das Fahrzeug augenblicklich sank. Die Besatzung bestand außer den Familienmitgliedern noch aus einem Matrosen; diesem gelang es zwar, sich selbst zu retten, seine Bemühungen aber, auch noch der Familie seines Brodherrn Hilfe zu bringen, scheiterten. Alle vier wurden in die Tiefe gezogen und ertranken. (K.A.Z.)

Königsberg, 6. Novbr. Der erste Gerichtsschreiber des hiesigen Oberlandesgerichts, Herr Kanzleirath **Adloff,** begeht am morgigen Dienstag, den 7. d. M., die Feier des **50jährigen Dienstjubiläums.**

Königsberg, 6. November. Am Sonnabend ist ein mit Ziegeln beladener **Kahn** bei dem herrschenden Südweststurme durch herangetriebene Holzflöße im Pregel **zum Sinken gebracht** worden. Der Eigenthümer, dessen Frau und zwei Kinder **fanden hierbei den Tod** in den Wellen.

Cranz, 5. Nov. Vorgestern ist der gewiß einzig dastehende Fall passirt, daß **ein junges Elch** lebend im Orte gefangen wurde. Das Thier wurde von Arbeitern verfolgt und strauchelte beim Ueberspringen eines Drahtzauns gegenüber dem Ostseehotel. Das Wild ist dem Jagdinhaber Herrn von Batocki übergeben worden, der es nach Bledau hat schaffen lassen. Dort ist es wohl und munter. — Der gestrige **Sturm** scheint wieder **auf der See** seine **Opfer** gefordert zu haben. Heute sind hier die Fischereigeräthe und Theile eines Bootes aus Neukuhren angeschwemmt. Die Insassen, fünf Mann, dürften leider ertrunken sein. Näheres ist noch unbekannt. (K. H. Z.)

G. **Wormditt,** 6. Novbr. Die Betheiligung bei der hier vollzogenen **Stadtverordneten-Wahl** war außerordentlich stark. In der 3. Abtheilung wurden gewählt: Sattlermeister Valentin Ludwig, Sattlermeister Johann Czinscholl, Schuhmachermeister August Schneider als Ersatzmann. In der 2. Abtheilung Kaufmann Kraft und Glasermeister Johannes Hohmann. In der 1. Abtheilung Ziegeleibesitzer August Buchholz und Gutsbesitzer Emil Hoenig-Carlshof.

Insterburg, 7. November. (Privattelegramm.) In Insterburg-Gumbinnen sind **Hogräfe-Schwägerau** und **Mentz-Kampischkehmen** (conf.) mit 287 gegen 150 Stimmen **gewählt** worden.

* **Aus dem Kreise Ragnit, 5. November.** Im Auftrage des conservativen Wahlcomités macht, wie man dem „Ges." schreibt, der Rittergutsbesitzer M. bekannt, daß zum Wahltage von Rautenberg ein Extrazug abgehen wird, welcher von den **Wahlmännern der conservativen Partei kostenlos** benutzt werden kann, während andere Fahrgäste das bestimmte Fahrgeld zu zahlen haben.

Vermischtes.

* **[Unterschlagung.]** Dem Rentier S. Lange in Berlin sind, wie gemeldet, durch einen Kassenboten 25 000 Mark unterschlagen worden. Der Bote war zum Incasso von 70 000 Mark nach der Darmstädter Bank, dann zur Zahlung von 6000 Mk. nach dem Kassenverein, endlich zur Abhebung eines Depots nach der Reichsbank geschickt. Bei der Reichsbank vermißte der Bote 5 Packete zu 5000 Mark aus seiner Ledertasche und machte sofort davon Anzeige; doch besteht der dringende Verdacht, daß der Bote das Geld beseitigte. In Folge dessen wurde der Bote verhaftet. Derselbe hat auch Stempelmarken in ziemlich hohem Betrage unterschlagen und hat das letztere bereits eingestanden.

Petersburg, 1. November. In Otschakow, dem einstigen Alector, wurde ein **Marmorkopf** des **Herkules** als Theil einer Marmorstatue aufgefunden, die, wie sich durch Münzen nachweisen läßt, aus Olbia stammt und dort verehrt wurde. Trotzdem Nase, Ohren und Nacken des Herkuleskopfes durch Schläge mit einem harten Gegenstande verstümmelt sind, ist an dem Kopfe doch noch jener ideale Typus des Herkules zu erkennen, dessen Ausarbeitung Historiker dem Lysippos, dem Spitzführer der Peloponesischen Schule, zuschreiben und den auch der Farnesische Herkules trägt.

Hannover, 6. November. Zu dem **Selbstmorde** des **Rittmeisters a. D. v. Meyerinck** wird mitgetheilt, daß derselbe, da das Urtheil noch nicht rechtskräftig geworden war, im Untersuchungsgefängniß gewisse Vergünstigungen und Bequemlichkeiten genoß. Meyerinck hat nun von einem Sessel die Borte abgetrennt und sich mittels derselben an der Thüre aufgeknüpft. Heute früh, bereits um 6½ Uhr wurde der Selbstmord entdeckt. (W. T.)

London, 6. November. Der Arzt Sir **Andrew Clark,** welcher in den letzten Jahren den Premierminister Gladstone behandelte, ist heute Nachmittag um 5 Uhr gestorben. (W. T.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wahlnachrichten.

Berlin, 7. Novbr. (W. T.) Im 1. Berliner Wahlkreise ist **Parisius** (freis. Volksp.), im 2. Wahlkreise **Langerhans** (freis. Volksp.) **gewählt** worden.

Posen, 7. November. (Privattelegramm.) Der freisinnige Candidat **Jaeckel ist mit 116 Stimmen** gewählt worden.

Berlin, 7. Novbr. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 189. preußischen Klassen-Lotterie fielen Vormittags:

1 Gewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 105 677.
1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 166 070.
1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 161 500.
2 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 149 931 177 313.

33 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 9862 26 675 27 693 29 865 36 532 37 854 40 416 42 473 54 146 57 594 59 924 66 938 70 536 72 328 81 684 92 536 93 679 104 716 121 201 122 685 130 465 137 650 156 161 162 124 167 768 178 378 181 037 181 850 182 477 185 090 189 166 190 428 211 524.

50 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 425 2463 13 786 15 880 23 315 29 625 31 547 33 031 41 671 51 901 53 315 54 786 59 429 62 331 62 977 64 995 68 798 76 380 80 249 88 006 100 826 101 432 102 973 119 496 128 707 128 922 132 119 134 778 140 894 143 071 153 789 171 518 173 256 174 820 181 893 183 429 184 621 190 852 192 885 194 762 196 934 201 806 205 176 208 111 210 102 211 931 211 967 222 688 223 749 224 658.

Stuttgart, 7. November. (W. T.) Der **Kaiser** hat heute früh den hiesigen Bahnhof passirt und traf um 8 Uhr 15 Min. in Tübingen ein, wo er vom König empfangen wurde. Von hier fuhr der Kaiser in Begleitung des Königs sofort nach Bebenhausen unter lebhaften Hochrufen der Bevölkerung. Nach dem Frühstück fand der Aufbruch zur Jagd statt.

Wien, 7. November. (W. T.) Der **Kaiser** ist heute früh hier **eingetroffen.** Um 11 Uhr war Fürst Windischgrätz zur Audienz befohlen worden.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 7. November.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr. 130—140 M Br.		
hochbunt	745—799 Gr. 129—140 M Br.		
hellbunt	745—799 Gr. 126—138 M Br.		90—137½ M bez.
bunt	745—788 Gr. 124—136 M Br.		
roth	714—799 Gr. 98—140 M Br.		
ordinär	716—766 Gr. 35—135 M Br.		

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 120 M zum freien Verkehr 756 Gr. 136 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Novbr. zum freien Verkehr 138 M Br., 137 M Gd., transit 121 M Br., 120 M Gd., per Novbr.-Dezember zum freien Verkehr 138 M Br., 137 M Gd., transit 120 bez., per April-Mai zum freien Verkehr 146 M bez., transit 125½ M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 147½ M Br., 147 M Gd., transit 127 M Br., 126 M Gd.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. transit 90—91 M bez.

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 115 M, unterpolnisch 91 M, transit 90 M.

Auf Lieferung per November-Dezember inländ. 114½ M bez., unterpolnisch 90 M bez., per April-Mai inländ. 120 M bez., unterpoln. 91 M Br., 90 M Gd., per Mai-Juni inländ. 123 M Br., 122 M Gd., unterpoln. 92 M Br., 91 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 707 Gr. 137 M bez., russ. 591—668 Gr. 71—86 M bez., Futter- 70 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 3,30 bis 3,85 M bez., Roggen- 3,95 M bez.

Spiritus per 10000 % Liter contingent. loco 51 M Gd., nicht contingent. 31½ M Gd., November-März 31 M Gd.

Rohzucker stetig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,60—12,70 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig 7. November.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Temperatur + 5 Gr. R. Wind: NW.

Weizen. Inländischer in matter Tendenz bei unregelmäßigen Preisen, polnischer sehr schwer verkäuflich und 1—2 M niedriger zu taxiren, russische Ghirka 3—4 M niedriger gehandelt. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 753 Gr. 135 M, 764 Gr. und 769 Gr. 136 M, weiß 753, 757, 761, 766 Gr. 137 M, hochbunt 756 Gr. 137½ M, für polnischen zum Transit hellbunt 756 Gr. 116 M, für russischen zum Transit Ghirka 697 bis 724 Gr. 90 M per Tonne. Termine: November zum freien Verkehr 138 M Br., 137 M Gd., transit 121 M Br., 120 M Gd., Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 138 M Br., 137 M Gd., transit 120 M bez., April-Mai zum freien Verkehr 146 M bez., transit 125½ M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 147½ M Br., 147 M Gd., transit 127 M Br., 126 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 136 M, transit 120 M.

Roggen. Inländischer ohne Handel, transit flau und 1 M niedriger. Bezahlt ist polnischer zum Transit 726 Gr. 91 M, 732 und 744 Gr. 90 M, russ. zum Transit besetzt 738 Gr. 87 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: November-Dezbr. inländ. 114½ M bez., unterpoln. 90 M bez., April-Mai inländisch 120 M bez., unterpolnisch 91 M Br., 90 M Gd., Mai-Juni inländisch 123 M Br., 122 M Gd., unterpolnisch 92 M Br., 91 M Gd. Regulirungspreis inländisch 115 M, unterpolnisch 91 M, transit 90 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große 707 Gr. 137 M, russ. zum Transit 591 Gr. 71, 609 Gr. 72 M, 606 Gr. 74 M, 638 und 641 Gr. 78 M, 668 Gr. 86 M, Futter- 70 M per Tonne. — **Erbsen** russ. zum Transit Golderbsen 155 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** russ. zum Transit 180 M, abfallend 107 M per Tonne gehandelt. — **Linsen** russ. zum Transit Mittellinsen verregnet 133 M ab Speicher bez. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 3,85 M, feine stark besetzt 3,30 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** zum See-Export 3,95 M per 50 Kilogr. bez. — **Rübkuchen** poln. 6,25 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 51 M Gd., nicht contingentirter loco 31½ M Gd., November-März 31 M Gd.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 7. November.

		Crs.v.6			Crs.v.6.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	78,90	77,90
Nov.-Dez.	139,50	140,00	4% rm. Gold-Rente ...	79,75	79,75
Mai	149,00	150,00	4% russ. A. 80	98,50	98,50
Roggen			2. Orient.-A.	66,80	66,80
Nov.-Dez.	123,25	125,00	5% Trk.-Anl.	91,20	91,25
Mai	128,75	130,00	4% ung. Gldr.	91,70	91,75
Hafer			Mlav. S.-A.	70,00	70,25
Nov.-Dez.	155,25	156,00	do. S.-P.	106,90	106,60
Mai	146,25	146,75	Ostpr. Südb. Stamm.-A.	70,50	70,90
Rüböl			Lombarden	40,65	40,75
Nov.-Dez.	47,50	46,50	Russische 5% SW.-B. g. A.	73,60	73,10
April-Mai	48,50	47,40	5% Anat. Ob	86,50	86,30
Spiritus			3% ital. g. Pr.	50,20	49,30
Nov.-Dez.	32,10	32,30	Danz. Priv.-Bank	135,10	—
Mai	37,80	38,00	Disc.-Com..	166,75	166,40
Petroleum per 200 ℔ loco	18,60	18,40	Deutsche Bk.	148,00	147,50
4% Reichs-A.	106,50	106,50	Cred.-Actien	195,75	195,90
3½% do.	99,50	99,60	D. Oelmühle	81,50	81,50
3% do.	85,00	85,00	do. Prior.	95,50	95,50
4% Consols	106,40	106,30	Laurahütte.	100,75	100,75
3½% do.	99,70	99,60	Oestr. Noten	159,55	159,80
3% do.	85,10	85,10	Russ. Noten	215,00	214,10
3½% pm. Pfd.	97,90	97,90	London kurz	20,32	20,335
3½% westpr. Pfandbr. .	95,90	95,90	London lang	20,205	20,205
do. neue ..	95,90	95,90	Warsch. kurz	214,35	213,75
Danz. S.-A.	—	—			

Fondsbörse: fest. Privatdiscont 4⅝.

Glasgow, 6. Novbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 4127 Tonnen gegen 4960 Tonnen in derselben Woche des vorigen Jahres.

Plehnendorfer Kanalliste.

6. November.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 3 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Farbholz, 1 Kahn mit Steinen.

Stromab: Paul Gomulski, Przewos, 18 T. Roggen, 45,5 T. Weizen, Steffens u. S., — Gust. Gatzki, Wloclawek, 125 T. Melasse, J. Ick, — Lud. Grajewski, Mewe, 100 T. Zucker, Richter u. Schatz, — Joh. Wiesniewski, Kniebau, 38 000 St. Ziegel, — Julius Wiesniewski, Kniebau, 34 500 St. Ziegel, Kirsch, — D. „Irene", Königsberg, div. Güter, F. Krahn, — D. „Frisch", Elbing, div. Güter, v. Riesen, Danzig. — Frz. Dropienski, Thorn, 100 T. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Meteorologische Depesche vom 7. November.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	774	NO	2	wolkenlos	3	
Aberdeen	774	NW	2	wolkig	3	
Christiansund	779	SW	6	Regen	2	
Kopenhagen	765	NNO	2	bedeckt	0	
Stockholm	765	NNW	2	wolkig	—3	
Haparanda	755	still	—	wolkenlos	—16	
Petersburg	757	NW	1	Schnee	—2	
Moskau	750	SW	1	bedeckt	3	
Cork Queenstown	772	NNO	3	heiter	2	
Cherbourg	766	NO	6	wolkig	8	
Helder	768	—	2	wolkig	2	
Sylt	767	NO	3	wolkenlos	0	
Hamburg	765	NW	2	halb bed.	—1	1)
Swinemünde	761	N	3	Schnee	3	2)
Neufahrwasser	761	NNW	1	bedeckt	2	
Memel	761	SSO	1	Nebel	1	3)
Paris	764	NNO	1	wolkenlos	0	
Münster	764	N	2	wolkenlos	—2	
Karlsruhe	763	NO	2	wolkig	0	4)
Wiesbaden	764	still	—	heiter	3	5)
München	760	NW	2	Schnee	1	6)
Chemnitz	763	still	—	bedeckt	1	7)
Berlin	762	NW	4	wolkig	1	
Wien	759	NNW	2	bedeckt	5	
Breslau	761	N	2	bedeckt	2	
Ile d'Aix	758	ONO	5	wolkig	3	
Nizza	754	O	3	halb bed.	11	
Triest	755	still	—	bedeckt	14	

1) Reif. 2) Abends Regen. 3) Starker Nebel. 4) Reif. 5) Nachts Reif. 6) Nachts Regen. 7) Nebel, Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Hochdruckgebiet im Nordwesten hat sich weiter südostwärts ausgebreitet und überdeckt jetzt die ganze Nordwesthälfte Europas, während über dem Innern Rußlands sowie über der Balkanhalbinsel umfangreiche Depressionen lagern, dementsprechend ist über Centraleuropa nordwestliche bis nordöstliche Luftströmung vorherrschend geworden, unter deren Einfluß, im besondern in Frankreich, Süddeutschland und Westrußland die Temperatur beträchtlich herabgegangen ist. In Deutschland ist das Wetter kalt und vorwiegend trübe; vielfach fanden Nachtfröste statt. Die Frostgrenze verläuft der West- und Südküste Skandinaviens entlang und umschließt das nördliche Rußland; Haparanda meldet —16 Gr. Auch im Binnenlande des nordöstlichen Frankreichs und des nordwestlichen Deutschlands herrscht leichter Frost. Triest meldet 21, Pest 30 Mm. Regen. Fortdauer der kalten Witterung mit Nachtfrösten wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Novb.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
6	4	755,4	5,5	WSW., leicht; aufklarend.
7	8	761,4	3,0	NW., „ ; theilw. bew.
7	12	762,6	3,0	NNW., „ ; leicht bew.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Verlobung unserer Tochter **Margaretha** mit dem Kaufmann Herrn **Paul Schacht** beehren wir uns ganz ergebenst anzuzeigen.
Danzig, 6. Novbr. 1893.
J. Heptner und Frau.

Margaretha Heptner,
Paul Schacht,
Verlobte.

Statt jeder besonderen Meldung.
Gestern Abend starb plötzlich unser lieber guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Onkel, Großvater und Großonkel, der königliche Lootsencommandeur a. D.
M. G. Claaßen,
im vollendeten 85. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
Danzig, 7. Novbr. 1893
Die Hinterbliebenen.

Am 6. d. M. entriß uns der Tod unsern lieben jüngsten Sohn
Arnold
im Alter von 13 Monaten.
Um stille Theilnahme bitten
Max Bahrendt u. Frau.
Danzig, den 7. November 1893.

Bekanntmachung.
Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer **Tatti**, Capitän **Thamen**, auf der Reise von Hamburg nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf
den 8. November cr.,
Vorm. 9¾ Uhr,
in unserm Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (4522
Danzig, den 7. November 1893.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.
Im Stadtlazareth am Olivaerthor ist die Stelle einer Küchen-Aufseherin sofort zu besetzen. Das Einkommen beträgt neben freier Station anfänglich 300 Mark, bei zufriedenstellenden Leistungen 380 Mark.
Wirthinnen, die sich um die Stelle bewerben wollen und über ihre besonderen Leistungen gute Zeugnisse aufzuweisen vermögen, wollen sich unter Einreichung derselben, sowie eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs bei dem Ober-Inspector des Lazareths melden.
Danzig, den 7. November 1893.
Die Lazareth-Verwaltung.

Auctionen!

Grosse Vieh-Auction in Marienburg.
Sonnabend, 11. November cr., von Morgens 9 Uhr ab, findet der meistbietende Verkauf der auf Bestellung des landwirthschaftl. Lokal-Vereins Rothhof aus dem Königreich Holland importirten
50 Stück Zuchtkälber
(Bullen und Färsen) der großen Amsterdamer Race in dem Radtke'schen Gasthause (Zum Lamm), Langgasse, statt. An der Auction dürfen sich auch Nichtvereinsmitglieder betheiligen. Die Thiere sind aus den vorzüglichsten Herden Hollands erworben. (4489
Der Vorstand des landwirthschaftl. Lokal-Vereins Rothhof.
J. A.: Petzenbürger.

Loose:
Ulmer Münsterbau-Lotterie à 3 M,
Rothe Kreuz-Lotterie à 3 M,
Dirschauer Silberlotterie à 1 M,
Massower Gold- und Silber-Lotterie à 1 M,
Treptower Silber-Lott. à 1 M,
zu haben in der
Exped. der Danziger Zeitung.

„Neptun",
Wasserleitungsschäden- und Unfall-Versicherungsgesellschaft.
Generalvertreter
Heinrich Hevelke,
Hundegasse 37.
Thätige Agenten gesucht.

Zirkelstunden
in **Oelmalerei, Schnitzen** und **Brennen** w. m. franz. Conversation ertheilt Neugarten 22 d.

Geprüfte Lehrer. wünscht Nachhilfestunden zu geben.
Adr. unt. 4456 i. d. Exp. d. Ztg.

Wir offeriren
Ia. flüssige Kohlensäure:
in 8 Kilo-Eigenthumsflaschen à M 4,—, (4322
in 8 Kilo-Leihflaschen à M 6,—.
Dr. Schuster & Kaehler.

Neunaugen,
Elb-Caviar,
Spickgänse,
Bratheringe,
Räucherheringe,
Magdeburger Sauerkohl,
Teltower Rübchen,
Ital. Maronen,
weiße Erbsen,
Victoria-Erbsen,
Linsen, 15 ₰ à ℔
empfiehlt (4510
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaiseng.-Ecke 14.

Johannisbeer-Gelee,
Himbeer-Gelee,
Apfel-Gelee,
Johannisbeer-Marmelade,
Himbeer-Marmelade,
Melange-Marmelade
empfiehlt (4509
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisengassenecke 14

כשר
Die besten **Schmalzgänse** giebt es heute Abend u. morgen bei **Sally Ruben,**
Breitgasse Nr. 19/20.

„Concordia",
Kölnische Lebensversicherungs-Gesellschaft in Köln am Rhein.
Das Bureau der General-Agentur obiger Gesellschaft befindet sich (4369
Langgasse Nr. 10, I.

Vorräthig bei
Theodor Bertling,
Gerbergasse 2,
in tadellos neuen, elegant gebundenen Exemplaren:

Gelegenheitskauf!

Spamer's Illustrirtes Conversations-Lexikon 1893, 8 Bände, statt M 120 für nur M 30.
Martin, Illustrirte Naturgeschichte der Thiere, vier Bände, statt M 24 für nur M 14.
Vom Fels zum Meer, diverse Jahrgänge in je 2 Bänden, statt M 18 für nur M 10.
Ammon, Mutterpflichten, Originalausgabe, statt M 3,75 für nur M 2,40.
Metzger, Geographisch-statistisches Weltlexikon 1893, statt M 10,50 für nur M 6.
Falke, J. v., Aesthetik des Kunstgewerbes, statt M 12 für nur M 5.
Gottschall, R. v., Die deutsche Nationalliteratur des 19. Jahrhunderts, statt M 20 für nur M 12. (4518

Untersuchungen
von **Hustenauswurf** (Sputum), sowie von **Harn auf Zucker, Eiweiß** u. s. w. führt gewissenhaft aus
Danzig, Langenmarkt 37II
M. Gonnermann,
1539) **Apotheker und Chemiker.**

Kleiderbesätze,
größte Auswahl in hervorragenden
Neuheiten der Saison:
Plüsch- und Krimmer-Rollen, Mohairtressen, Schlangenlitzen, Posamenten, Schnüre, Marabouts, Pompons, Agraffen, Schnallen,
Seidene Spitzen in allen Breiten,
Pelz- und Federbesätze
empfiehlt
in anerkannt besten Qualitäten
ganz außergewöhnlich preiswerth
Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt Nr. 2. (4528

Bekanntmachung.
Das Leichenfuhrwerk (da ich außer dem Verbande bin) kostet bei mir:
hoher oder niedriger Leichenwagen, 4spännig 16 M.
Trauerkutschen 3 M pro Stück.
Alles andere Trauerfuhrwerk nach Uebereinkommen.
Max Bötzmeyer, Spediteur und Fuhrhaltereibesitzer,
Ketterhagergasse Nr. 9. (4473

Giese & Katterfeldt,
Langgasse 74.
Wir empfehlen soeben eingegangene, nachträglich erschienene
Neuheiten in Paletots, Capes u. s. w.
in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen.

Eiserne Oefen
in grösster Auswahl, System Meydinger und andere bewährte Constructionen, mit und ohne Regulirvorrichtung
eiserne Kochherde
kleinste bis grösste Sorten, mit und ohne Bratofen, Wasserkasten etc. empfiehlt billigst
Rudolph Mischke,
Langgasse 5. (4446

Höchst wichtig für jeden Geschäftsmann!
Zufolge einer reichsgerichtlichen Entscheidung gestattet der bei Rechnungen, Offerten ꝛc. angewandte Vermerk „Erfüllungsort N. N." noch nicht, den säumigen Schuldner am Wohnort des Lieferanten zu verklagen, es muß vielmehr noch ausdrücklich bemerkt sein, daß der Erfüllungsort für die Lieferung zugleich auch der Erfüllungsort für die Zahlung sein soll.
Die Clausel muß lauten:
Erfüllungsort
(folgt Wohnort des Lieferanten)
für Lieferung u. Zahlung.
Es empfiehlt sich diese bei vorhandenen Rechnungen und Facturen **nachträglich** anzubringen und offerire ich zu diesem Zwecke Stempel mit entsprechendem Text, etwa
z. B.: **Erfüllungsort Danzig für Lieferung u. Zahlung.**
zum Preise von M 1,25 pro Stück.
J. H. Jacobsohn,
Papier-Großhandlung, Danzig.

Neuheiten in
Schildpatt-Einsteckkämmen
blond und dunkel
in größter Auswahl
empfiehlt
W. Unger,
Langenmarkt No. 47,
4477) neben der Börse.

Augusta Marguerita
feiner rother Tafelwein reines Naturproduct aus deutschen u. italienischen Trauben, ein vorzüglicher Ersatz für bessere Bordeauxweine offerire ich im Einzelverkauf **die Flasche für 75 Pfg. ohne Glas.**
Alleinverkauf in Danzig
Max Blauert,
Lastadie 1, am Winterplatz.

Eine Nähterin, die auch schneidert zu erfr. Langfuhr 84 (4521

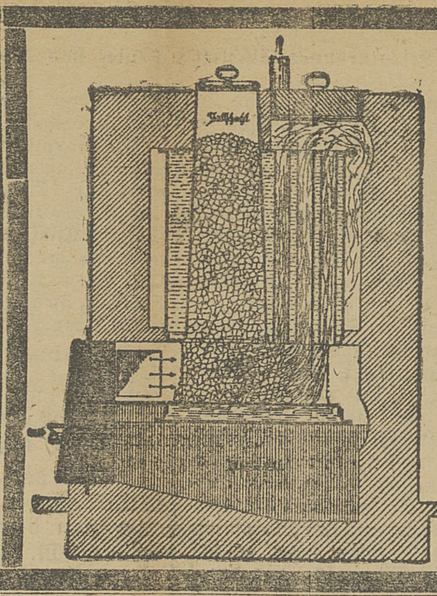
Roggenkleie u. Futtermehl
zu kaufen gesucht.
Offert. mit billigster Preisnot. u. 4524 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Im Kr. Carthaus gel. vorz. **Rittergut,** 3400 Morg. gr., Ia Wiesen u. kleefähig. Acker, 80jähr. Eichen- u. Buchenwäld., pompösen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, Meierei, weg. Todesf. sof. mit ganz. Einschn. und sämmtl. Inv. f. 250000 M zu verk. Anz. 80000 M. Käufer, w. d. Gut bewirth. od. dasselbe in Rentengüt. verw. woll., belieb. s. zu meld. b. Gen.-Ag. König, Danzig, Johannisgasse 67.

כשר
Morgen Vormittag 9 Uhr erhalte eine neue Sendung
schwere Schmalzgänse.
Adam aus Tiegenhof,
Fischmarkt 5, Goldene Karoß.

Wasserdichte Pläne verleiht **Hell,** Berlin, Alte Schönhauserstraße 23. (3968

Pianinos, neue und gebrauchte, billig zu verkaufen **Große Mühlengasse 9, 1 Tr.** (4484



Flach & Callenbach,
Berlin N. 58,
Specialfabrik für Centralheizung und Ventilation,
liefern auf Grund langjähr. persönl. Erfahrungen:
Niederdruck-Dampfheizungen, Warmwasserheizungen
mit Flach's Wasserrostkesseln.
Höchster Nutzeffect, keine Reparaturen.
Heisswasser-, Luft- und combinirte Heizungen.
Für alle Anlagen **selbstthätige** Regulirung des Feuers.
Fabrikheizungen mit directem Dampf- und Abdampf, letzere mit selbstthätiger Entlastung der Maschine.
Ventilations-, Trocken- und Kühl-Anlagen.
Eigene Fabrikation,
Kesselschmiede, Eisengiesserei.
Auskünfte, Entwürfe und Kostenanschläge umgehend.

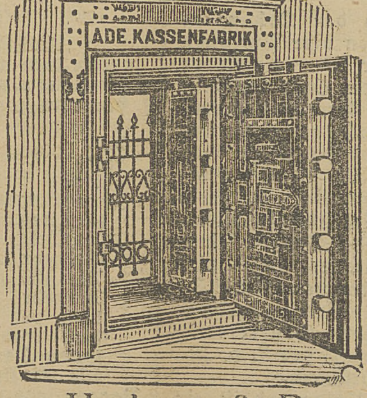
Wohlthätigkeits-Concert
zum Besten des Vereins für Armen- und Krankenpflege von Stadtgebiet — Ohra.
Sonnabend, den 11. November 1893, 7½ Uhr Abends, im Saale der Frau **Mathesius** (Ostbahn) zu Ohra unter gütiger Mitwirkung von Frau **Clara Küster,** Herrn **G. Haupt,** Herrn **Dr. K.,** sowie des **Gesangvereins des Danziger Lehrervereins** und geschätzter Dilettanten.
Ein Bechstein'scher Flügel ist von einem Vereinsmitgliede gütigst zur Verfügung gestellt worden.
Eintrittskarten, nummerirter Platz 1 M, unnummerirter Platz 50 ₰, sind an der Kasse sowie bei dem unterzeichneten Vorstande zu haben. (4513
Frau **von Tevenar,** Altstädt. Graben 92¹. Frau **Dr. Hennig,** Stadtgebiet. Frau Apotheker **Gerike.** Frau Hauptlehrer **Bohl. Kleefeld,** Pfarrer. **Riemann,** Prediger.

Fr. M. Herrmann,
Wollwebergasse 29,
empfiehlt
Tischmesser und Gabeln, Schinken- und Speckmesser, Taschenmesser
jeden Genres in reicher Auswahl.
Rasirmesser,
hohlgeschliffen, per Stück von 2 M an, unter Garantie, **Rasirmesser mit Schutzvorrichtung,** Deutsch. Reichspat. Nr. 53414 (wobei ein Verletzen beim Rasiren unmöglich), sowie **Pferdescheeren, Schneiderscheeren, Damenscheeren** u. s. w. u. s. w. in nur guter Qualität zu äußerst soliden Preisen. (4492

Moderne
Damen-Kleiderstoffe
für Hauskleider, Straßen-Costumes und elegante Gesellschaftstoilette
empfehle ich
in anerkannt soliden Qualitäten
und großartig schöner Muster-Auswahl,
ganz außergewöhnlich preiswerth.
Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt 2. (3349

Die Buchdruckerei von A. W. Kafemann in Danzig
mit reichem Maschinen- und Schriftenmaterial und mit Dampfbetrieb
empfiehlt sich zur Anfertigung sämmtlicher Drucksachen. Sie liefert: Briefbogen, Rechnungen, Mittheilungen, Wechsel, Quittungen, Rundschreiben, Adresskarten, Preislisten, Plakate und alle anderen geschäftlichen Drucksachen, ferner für Privatleute und Vereine: Karten, Einladungen, Glückwünsche, Hochzeits- und Begräbniss-Gesänge, Diplome, Statuten, Programme wie alle sonst vorkommenden Druckarbeiten und übernimmt die Ausführung von wissenschaftlichen Werken auch mit Illustrationen, sowie von Werken und Zeitschriften aller Art.
Muster, Probe-Drucke, Preisangaben stehen schnellsters zu Diensten.

Neu! Neu!
Petroleum-Heizöfen.
(Gesetzlich geschützt.) (Eigenes System.)
Doppelter Verbrennungs-Prozeß.
Geruch- und gefahrlos (ohne Schornstein) zur Heizung von Läden, Comtoirs, Zimmern, Werkstätten ꝛc.
Schnellste, reinlichste und billigste Erwärmung der Räume.
Heil. Geistgasse 142 (Glockenthor). **Otto Klotz,** Heil. Geistgasse 142 (Glockenthor).
Klempnermeister und Galvaniseur. (3456



Wir empfehlen
Carl Ade's neue diebes-, pulver- und fallsichere nach eigenem patentirten System erbaute stählerne
Geldschränke
—concurrenzlos dastehend— als die stärksten u. sichersten der Gegenwart zu Fabrik-Preisen.
Ade's Geldschrank-Fabrikate sind bei Behörden, Banken und sonstigen Instituten in Tausenden Exemplaren im Gebrauch.
Hodam & Ressler, Danzig,
Hopfengasse Nr. 81/82 (Speicherinsel),
Maschinenfabrik.

Eine **bedeutende,** sehr **leistungsfähige Kafferösterei** (Seeplatz) sucht einen **General-Vertreter** für **West-** evtl. auch **Ostpreußen,** welcher diese Provinzen bereisen läßt und in größeren Plätzen vertreten ist. — Coulante Bedingungen. Offerten unter 4293 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Trock. ficht. Klobenholz I. Cl. p. Rmtr. M 5,80 ab Hof und M 6,00 frei Haus offerirt **Schubert,** Poggenpfuhl Nr. 35.

Zwei passende
Wagenpferde,
7jährig, stehen zum Verkauf Krakauer Kämpe. Meldungen daselbst Vormittags beim Kutscher Zoch. (4526

Eine echte
Ulmer Dogge
(Hündin) zu verkaufen Alt Weinberg 856.

Achtung!
Ein Kind discreter Geburt wird gegen einmalige Erziehungssumme zu adoptiren gesucht.
Offerten Strasburg Wpr. postlagernd A. Z. 40.

2500—3000 Mark
werden auf ein sicheres Grundstück in Zoppot zur zweiten Stelle gesucht.
Offerten unter Nr. 4387 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Stellen.

Kanzlist.
Gesucht für ein Rechtsanwalt-Bureau ein **geübter Kanzlist** mit **guter schneller Schrift.**
Meldungen mit Gehaltsforderung und Probeschrift unter 4018 in der Exped. dieser Ztg. erbet.

Theilhaber gesucht
mit Capitaleinlage für **außerordentlich** gewinnbringd. Unternehmen. — Großer **Massen-** und nothw. **Bedarfsartikel.** Preisgekrönt, gesetzl. geschützt, keine Concurrenz, selbst Erfinder.
Adressen unter Nr. 4417 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Münchner Bier.
Eine Münchner Brauerei ersten Ranges sucht für den Alleinverkauf ihrer Biere einen prima Kunden. Gef. Anfragen erbeten unter G. 1127 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** München.

Einen Lehrling sucht für sein Colonialwaaren en gros Geschäft bei monatl. Remuneration
C. Silberstein,
Röpergasse Nr. 6.

Ein gewandter **Reisender** wird für ein Cigarren en gros Geschäft gesucht. Nur solche Bewerber, welche gereist und über ihre Erfolge gute Referenzen besitzen, werden berücks. Schriftl. Meldung. u. 4488 i. d. Exp. d. Ztg.

---

2 Materialisten, 1 Reisenden verlangt **J. L. Padberg,** Berlin, Höchste Straße 30.

Zur Erlernung der Landwirthschaft wird ein kräftiges junges Mädchen, womöglich vom Lande, gesucht, ohne gegenseitige Vergütung.
Adressen unter Nr. 4501 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Gut empfohlene, jüngere und ältere, polnisch und deutsch sprechende
Handlungsgehilfen,
hauptsächlich Materialisten, sucht stets im Auftrage (4496
Erstes kaufmänn. Placirungs-Institut **Hugo Bordihn,**
Danzig, Hundegasse 33, part.

Empf. noch einige **Landwirthinn.** zum 11. u. 19. Novbr., sowie eine herrsch. **Gutsköchin,** d. gut kocht und vorzügl. Zeugn. besitzt.
J. Dau, Heil. Geistgasse 99.

Wohnungen.

Ein fein möblirtes **Vorderzimmer** mit bes. Eingang in herrsch. Hause sofort o. später zu verm. Straußgasse Nr. 8 part.

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör ist **Hundegasse Nr. 124** von sofort zu vermiethen. Meldungen 1. Etage.

Eine Wohnung v. 4—5 Zimmern mit Garten ist Sandgrube 28, part., für 1000 M sofort zu verm. Näheres bei **Kuleisa,** Hof.

Langgarten 73 ist ein Pferdestall mit Burschenstube zu vermiethen. (4370
W. B. Conradt.

Garçon-Wohnung,
unmöblirt, sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 4455 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Langgarten 78, part.,
herrsch. Wohn., 4 Zimmer, Cab. u. Zubeh. von sof. zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 121,
2. Etage, ist ein möbl. Zimmer, Kabinet nebst Badeeinrichtung von sofort billig zu vermiethen.
Näheres daselbst 1 Treppe.

Hopfengasse Nr. 98|99
— **beste Lage** — ist ein **Geschäftslokal** nebst Hofplatz p. sofort od. 1. Januar 1894 z. verm. Näheres Hopfengasse 28 im Comtoir.

Langgasse 74
ist die 1. Etage,
vorzügliches Geschäftslokal
zu verm. Näheres im Laden.

Ruder-Club „Victoria",
Danzig.
Generalversammlung
Mittwoch, den 8. Novbr., Abends 9 Uhr, im Clublokal „Café Hohenzollern".
Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Diverses. (4327
Der Vorstand.

Heute Abend:
Rinderpökelzunge mit Meerettig
Gänseweißsauer
empfiehlt (4507
Oswald Nier,
Aux Caves de France,
Brodbänkengasse Nr. 10.

Theater-Restaurant,
Heiligegeistgasse 5 und Eingang Theatergasse.
Jeden Dienstag und Freitag:
Königsberger Rinderfleck.
Special-Ausschank von Königsberger (Schönbusch) und Münchner Löwenbräu.
4514) **Soblik.**

Kaiserhof.
Empfiehlt seine oberen und unteren Lokalitäten zu Hochzeiten, Vereins-Versammlungen, Tanzkränzchen sowie Festlichkeiten aller Art.
Diners, Soupers u. Dejeuners werden prompt und sauber ausgeführt.
Vorzüglichen Mittagstisch
in und außer dem Hause,
reichhaltige Abendspeisenkarte und gute Getränke.
Hochachtungsvoll
A. Ruttkowski.

Tattersall.
Mittwoch, den 8. November cr.
Concertreiten
bei stark besetztem Orchester.
Anfang Abends 8 Uhr.

Freundschaftl. Garten.
Heute Dienstag:
Gesellschafts-Abend.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
Wochentgs., tgl. Abds. 7½ Uhr:
Gr. internationale Specialit.-Vorstllg.
Neues Künstl.-Ens.
Urkomisches Progr.
Tägl. wechs. Repert.
Vollst. Vers. Verz. u. Weit. Plak.

Stadt-Theater.
Mittwoch: P. P. E. **Bei erhöhten Preisen.** Abschieds-Vorstellung **v. Franzesco d'Andrade. Don Juan.** Oper.
Donnerstag: Abonnem.-Vorstellg. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. **Der Talisman.** Dramatisches Märchen.
Freitag: **Gedächtnißfeier an Schillers Geburtstag.** P. P. B. Sechste Klassiker-Vorstellung. Bei ermäßigt. Preisen. **Wallensteins Lager.** Hierauf: **Die Piccolomini.**

Herrenpelze
liefert auf Bestellung
Paul Dan, Danzig,
Tuchhandlung
und Ausstattungsgeschäft für Herren,
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe und Wäsche.
Lager von fertigen Pelzjoppen, wasserdicht imprägnirt. Mänteln und Jagdjoppen, Lederjoppen, Ledermänteln, Unterkleidern, Socken, Gamaschen,
sowie sämmtliche Herren-Artikel.

Hotel Petersburg
offerirt in vorzüglicher Qualität das Bier
der Brauerei Ponarth
(Schifferdecker)
Königsberg i. Pr.
in Gebinden zu Brauereipreisen, in Flaschen à 10 Pf. (hell und dunkel).

Ich warne Jeden, meiner Mannschaft etwas zu borgen, da ich für keine Zahlung aufkomme.
A. Hernlund,
Capitän vom Dampfer „Kattegatt".

Montag, d. 6. d. Mts., Abends ist auf d. Wege v. 1. Damm d. die Breitgasse über den Dominikanerplatz, Paradiesgasse, Schüsseldamm bis zur Kökschengasse eine goldene Damen-Savonet-Remont.-Uhr verloren; der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben Kökschegasse 1 part.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20425 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 7. November 1893.

Coloniales.

* [Der Marine-Stabsarzt Dr. Sander] hat sich im Auftrage der Deutschen und der Südwest-afrikanischen Colonial-Gesellschaft nach Deutsch-Südwest-Afrika begeben. Wie verlautet, soll er den Ursachen der öfters daselbst auftretenden Viehseuchen nachforschen.

* [Dr. E. Zintgraff,] dessen Abreise nach Südost-Afrika schon vor zwei Monaten angekündigt wurde, hat sich nunmehr dem Vernehmen nach bereits dahin begeben, und zwar ist er nach Transvaal gereist. Wie es heißt, will er colonialpolitische Studien machen und (ähnlich wie bei seiner letzten Expedition in das Hinterland von Kamerun) nicht allein Colonisationsversuche anstellen, sondern auch Handel treiben.

Danzig, 7. November.

* [Neue Eisenbahn.] Am 1. d. M. ist die normalspurige Zweigbahn von Piepenburg nach Regenwalde mit den Stationen Piepenburg, Jennyshöhe, Ornshagen und Regenwalde dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Die Abzweigstation Piepenburg liegt an der Strecke Gollnow-Kolberg zwischen Gr. Sabow und Plathe. Jennyshöhe ist Personenhaltepunkt an freier Strecke, die Züge halten dort nur nach Bedarf zum Ein- und Aussteigen.

* [Vereinigung.] Durch rechtskräftigen Beschluß des Kreisausschusses des Kreises Carthaus ist die Ortschaft Ossowagorra mit der Landgemeinde Kossowo vereinigt worden.

* [Krankenversicherung.] Nach einer neuerdings ergangenen Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts ist der erste Tag der ärztlichen Behandlung in die 13 Wochen, mit deren Ablauf die Krankenunterstützung endet, nicht einzurechnen, weil die ärztliche Behandlung in der Regel erst im Laufe des Tages beginnt und stets volle Tage zu rechnen sind.

* [Zurücknahme der Bauerlaubniß.] Die Zurücknahme einer von der zuständigen Baupolizeibehörde ertheilten Bauerlaubniß ist nach einer Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts nur dann zulässig, wenn sich die Erlaubniß mit dem zur Zeit der Ertheilung geltenden öffentlichen Baupolizeirechte in Widerspruch befindet, nicht aber, soweit in den Grenzen des freien pflichtmäßigen Ermessens der Baupolizeibehörde eine verschiedene Beurtheilung polizeilicher Gesichtspunkte möglich ist bezw. thatsächlich eintritt. Ferner ist nach derselben Entscheidung die der Baupolizeibehörde vorgesetzte Dienstbehörde, insbesondere also die Regierung, nicht berechtigt, unter Umgehung der ordentlichen Baupolizeibehörde deren Verfügung durch selbstständige Verfügung an den Bauenden aufzuheben, falls nicht etwa Gefahr im Verzuge liegt. Liegt solche Gefahr nicht vor, so bleibt der Regierung nur überlassen, gegebenen Falls als Aufsichtsbehörde der Baupolizeibehörde den Erlaß einer bezüglichen Anordnung aufzugeben.

* [Deutscher Privatbeamten-Verein.] In der gestrigen Versammlung gedachte der Vorsitzende zunächst des 6. November als des Tages, an dem vor elf Jahren der hiesige Zweigverein gegründet wurde und forderte die Anwesenden auf, den Satzungen und Principien des Vereins auch ferner treu zu bleiben. Sodann machte er die Mittheilung, daß der Hauptverein, dessen Sitz bekanntlich in Magdeburg ist, um 56 Mitglieder im letzten Monat zugenommen habe. Der Vermögensbestand belaufe sich z. Z. auf über 900 000 Mk. Es wurde sodann über die Frage debattirt, ob weibliche Mitglieder zur Mitgliedschaft des Vereins und der Versorgungskassen zugelassen werden sollen. Bekanntlich hatte der Verwaltungsrath zur Prüfung dieser Frage eine Commission eingesetzt, die am 6. August d. J. im Conferenzzimmer des Hotels „Stadt Leipzig“ zu Berlin eine Sitzung abgehalten, in der beschlossen wurde, zwei hervorragende Mathematiker zum Gutachten über diese Frage aufzufordern. Dies geschah denn auch und die Herren Dr. Wächter, vom kgl. sächsischen statistischen Amt, und Dr. Jost, von der „Wilhelma“, haben denn auch in einem längeren Gutachten sich ablehnend dieser Frage gegenüber verhalten. In der nächsten Generalversammlung des Vereins im Jahre 1895 zu Frankfurt a. M. soll diese Frage noch einmal gründlich beleuchtet werden. Die Ausfüllung eines von der Direction in Magdeburg dem Zweigverein zugestellten Fragebogens, der von der kgl. Regierung ausgearbeitet war und die Verhältnisse der Handlungsgehilfen betraf, wurde zur Beantwortung abgelehnt, da sich im hiesigen Verein nur Comtoiristen befinden. Nächste Sitzung 4. Dezember.

[Polizeibericht vom 7. November.] Verhaftet: 6 Personen, darunter 1 Hausdiener wegen Beleidigung, 3 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 Damenmantel, 1 Jaquetanzug, 1 silberne Cylinderuhr Nr. 34069. — Gefunden: Mehrere Oberhemdenkragen abzuholen bei Herrn Secretair Fuchs, Schw. Meer 7, 1 brauner Damenhut, abzuholen bei Herrn Pastor Ostermeyer, Kl. Mühlengasse 10, 1 Taschenmesser, Quittungskarte der Anna Blum, geb. Malitz, 1 Rückenstützer; abzuholen im Fundbureau der königlichen Polizei-Direction. — Verloren: 1 kleine goldene Damen-Remontoir-Uhr Nr. 166 506, 1 Portemonnaie mit 20 Mark; abzugeben im Fundbureau der königlichen Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

h. Aus dem Elbinger Kreise, 6. Novbr. Ergänzend theile ich zu dem Unfalle auf der Nogat am vergangenen Sonnabend mit, daß außer dem Fischer Schütz aus Neuhorsterbusch noch der Arbeiter Schöps von ebendaselbst in den Fluthen seinen Tod gefunden hat. Die Leiche wurde gestern gefunden. Der dritte Verunglückte, Landwirth und Fischer Riesen aus Höppenau, liegt nach dem Unfalle krank darnieder, wird aber wohl mit dem Leben davonkommen.

ö Stuhm, 6. November. Zum heutigen Vieh- und Pferdemarkte war trotz des ungünstigen Wetters recht viel Material zum Verkauf angetrieben worden. Namentlich waren recht gute Bullen reichlich vertreten. Es wurde lebhaft gehandelt, die Preise aber bewegten sich nur in mäßigen Grenzen. Auf dem hiesigen Bahnhofe sind über zweihundert Stück Rindvieh, meistens Bullen, zur Verladung nach Berlin gekommen. Pferde waren minder zahlreich zum Verkauf gestellt, fanden aber, obwohl nicht von besonderer Beschaffenheit, gute Käufer.

* Löbau, 6. Novbr. Die Wahl des Postmeisters Meyer hierselbst zum unbesoldeten Rathmann der Stadt Löbau ist vom Regierungs-Präsidenten in Marienwerder bestätigt worden.

(?) Konitz, 6. Novbr. Gestern Abend entstand auf dem Gehöfte des Besitzers Gemrau in Abbau Frankenhagen Feuer, welches die mit Korn gefüllte Scheune und einen Viehstall in kurzer Zeit einäscherte.

K. Thorn, 6. Novbr. Die Angelegenheit von Bildung einer Sanitätscolonne findet immer mehr Anklang. Eine neue derartige Colonne hat sich neuerdings in hiesigen Landwehrvereine gebildet. Sonach bestehen in Thorn zwei Sanitätscolonnen. — Heute traf hier ein russisches Ehepaar ein, das auf der Auswanderung nach Amerika in Bremen zurückgehalten und von dort zur russischen Grenze zurückgeschickt wurde. Hier wurden die bedauernswerthen Leute, die aller Mittel entblößt waren, in Polizeihaft genommen, wo sich bei der Frau Zeichen des Wahnsinns bemerkbar machten, und nun wurde das Ehepaar dem städtischen Krankenhause zugeführt.

ß. Pillau, 6. November. Wie leider zu erwarten stand, hat der gestrige gewaltige Seesturm auch unter den schwimmenden Schiffen Unheil angerichtet. So ist „Sophie“ hier zu Nothhafen eingekommen, nachdem das Schiff Anker, Segel verloren und an der Schanzkleidung Schaden genommen hatte. Dampfer „Wilhelm“ kam mit einem Schaden an der Maschine zu Nothhafen hier ein. Das dritte Schiff, „Maria“, kam ebenfalls zu Nothhafen, jedoch ohne Schaden hier ein. Auf dem Haff hat der Sturm insofern Schaden angerichtet, als ein der Hafenbauinspection gehöriger Prahm losgerissen und fortgetrieben wurde. Auch sollen viele kleine Böte beschädigt sein, doch stehen genauere Nachrichten hierüber noch aus.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 6. Novbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 138—145. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 134—136, russ. loco ruhig, (Transito 100 nom.). — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) matt, loco 48. — Spiritus still, loco per November-Dezbr. 22⅛ Br., per Dezember-Januar 22 Br., per April-Mai 22 Br., per Mai-Juni 22 Br. — Kaffee ruhig, fest, Umsatz 2500 Sack. — Petroleum loco behauptet, Standard white loco 4,65 Br., per Dezember 4,65 Br. — Wetter: Kalt.

Hamburg, 6. Novbr. Kaffee. (Schlußbericht.) Good average Santos per November 83¼, per Dezember 83¾, per März 81¼, per Mai 79¾. Fest.

Hamburg, 6. Novbr. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per November 13,00, per Dezbr. 12,97½, per März 13,17½, per Mai 13,30. Ruhig.

Bremen, 6. Novbr. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Loco 4,45 Br. Stetig.

Havre, 6. Novbr. Kaffee. Good average Santos per Dezember 104,00, per März 101,25, per Mai 99,50. Unthätig.

Mannheim, 6. Novbr. Productenmarkt. Weizen per Novbr. 15,20, per März 15,90, per Mai 16,10. Roggen per November 14,00, per März 14,00, per Mai 13,90. Hafer per Novbr. 15,20, per März 15,25, per Mai 15,35. Mais per Novbr. 11,15, per März 11,50, per Mai 11,45.

Frankfurt a. M., 6. Novbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 264⅝, Franzosen —, Lombarden 83, ungar. Goldrente 91,70, Gotthardbahn 149,70, Disconto-Commandit 166,50, Dresdener Bank 130,10, Berliner Handels-Gesellschaft 125,80, Bochumer Gußstahl 110,00, Dortmunder Union St.-Pr. 43,50, Gelsenkirchen 139,80, Harpener 125,90, Hibernia —, Laurahütte 100,50, 3% Portugiesen —, italienische Mittelmeerbahn 84,80, schweizer Centralbahn 114,30, schweizer Nordostbahn 104,10, schweizer Union 74,40, italien. Meridionaux 106,10, schweiz. Simplonbahn 56,50, Mexikaner 61,20, Italiener 78,40. Abgeschwächt.

Wien, 6. Novbr. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 96,70, do. 5% do. —, do. Silberrente 96,50, do. Goldrente 119,25, 4% ungar. Goldrente 115,20, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 144,75, Anglo-Aust. 148,50, Länderbank 243,10, Creditact. 332,65, Unionbank 248,25, ungar. Creditact. 408,00, Wiener Bankverein 121,00, Böhm. Westbahn 371,00, Böhm. Nordb. 211,50, Busch. Eisenbahn 450,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalb. 236,00, Galizier —, Ferd. Nordb. 2875, Franzosen 301,25, Lemberg-Czern. 257,00, Lombard. 102,25, Nordwestbahn 213,00, Pardubitzer 194,00, Alp.-Mont.-Act. 50,25, Tabakactien 195,00, Amsterdamer Wechsel 105,75, Deutsche Plätze 62,60, Londoner Wechsel 127,45, Pariser Wechsel 50,60, Napoleons 10,12, Marknoten 62,60, Russ. Banknoten 1,34⅛, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 114,10, österr. Kronenrente 95,90, ungar. Kronenrente 93,15.

Amsterdam, 6. Novbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November 150, per März 159. — Roggen loco geschäftslos, do. auf Termine niedriger, per März 111, per Mai 112. Rüböl loco 23¾, per Dezember 22, per Mai 23½.

Antwerpen, 6. November. Getreidemarkt. Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer fest. Gerste behauptet.

Antwerpen, 6. Novbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 11⅜ bez. 11½ Br., per Nov. 11¼ Br., per Januar — Br., per Januar-März 11¾ Br. Ruhig.

Paris, 6. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Novbr. 20,10, per Dezbr. 20,20, per Jan.-April 20,80, per März-Juni 21,20. — Roggen ruhig, Novbr. 14,10, per März-Juni 14,80. — Mehl ruhig, per Novbr. 42,40, per Dezbr. 42,80, per Jan.-April 43,60, per März-Juni 44,40. — Rüböl fest, per Novbr. 52,75, per Dezbr. 53,25, per Jan.-April 54,25, per März-Juni 54,75. — Spiritus fest, per Novbr. 36,00, per Dezember 36,50, per Jan.-April 37,50, per Mai-August 38,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 6. Novbr. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 98,50, 3% Rente 98,82½, 4% Anleihe —, 5% italienische Rente 79,35, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 92,31, III. Orientanleihe 69,25, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 99,25, 4% unific. Aegypter —, 4% span. äuß. Anleihe 60¼, conv. Türken 22,17½, türk. Loose 87,75, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 452,00, Franzosen 612,50, Lombarden 218,75 Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 581, Banque de Paris 615, Banque d'Escompte 65, Credit foncier 985, Credit mobilier —, Meridional-Actien 532, Rio Tinto-Actien 365,00, Suezkanal-Actien 2725, Credit Lyonnais 751, Banque de France —, Tab. Ottom. 395,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122¼, Londoner Wechsel kurz 25,15½, Cheques a. Lond. 25 17½, Wechsel Amsterdam kurz 207,18, do. Wien kurz 195,25, do. Madrid kurz 407,00, do. auf Italien 113½, Cred. d'Esc. neue —, Robinson-Actien —, Portugiesen 20 56, Portug. Tabaks-Obligationen 322, 3% Russen 80,90, Privat-Discont 2$\frac{5}{16}$.

London, 6. Novbr. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 6. Novbr. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 28. Oktbr. bis 3. Novbr.: Engl. Weizen 2233, fremder 39 791, engl. Gerste 3147, fremde 23 269, engl. Malzgerste 16 296, fremde —, engl. Hafer 259, fremder 105 945 Qrts., engl. Mehl 14 313, fremdes 44 924 Sack.

London, 6. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Große Zufuhren aus Rußland beeinflussen den Markt. Fremder Weizen ¼—½ sh. niedriger zu verkaufen. Mehl geschäftslos, Mais fest, zu vollen Preisen gehandelt. Mahlgerste ruhig, für Malzgerste guter Begehr zu vollen Preisen. Hafer stetig, russischer unverändert trotz großer Anfuhren. Schwimmender Weizen geschäftslos.

London, 6. Novbr. (Schlußcourse.) 2¾% Engl. Consols 98, 4% Pr. Consols —, 5% italien. Rente 78⅞, Lombarden 8⅝, 4% cons. Russen von 1889 2. Serie 99½, convert. Türken 21⅞, österr. Silberrente —, österreichische Goldrente —, 4% ungarische Goldrente 91½, 4% Spanier 60¼, 3½% privil. Aegypter 95¼, 4% unific. Aegypter 100, 3% garantirte Aegypter —, 4½% ägypt. Tributanleihe 98¼, 3% consol. Mexikaner 62, Ottomanbank 13¼, Suezactien —, Canada-Pacific 75⅝, De Beers-Actien neue 16, Rio Tinto 14⅜, 4% Rupees 65⅝, 6% fund. argent. Anleihe 68¼, 5% argent. Goldanl. von 1886 64, do. 4½% äuß. Goldanl. 39, Neue 3% Reichsanleih. —, Griech. Anl. v. 1881 36¼, Griechische Monopol-Anl. v. 1887 37, 4% Griechen 1889 26¼, Brasilianische Anl. v. 1889 55½, Platzdiscont 2⅛, Silber 32⅜.

Glasgow, 6. November. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 42 sh. 2½ d.

Liverpool, 6. November. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Aegyptian brown fair 5, Aegyptian brown good fair 5$\frac{3}{16}$. Middl. amerikan. Lieferungen: Novbr.-Dezember 4½ Verkäuferpreis, Dezbr.-Januar 4½ do., Januar-Februar 4$\frac{33}{64}$ do., Februar-März 4$\frac{17}{32}$ Käuferpreis, März-April 4$\frac{9}{16}$ Verkäuferpreis, April-Mai 4$\frac{37}{64}$ Käuferpreis, Mai-Juni 4$\frac{39}{64}$ Werth, Juni-Juli 4$\frac{41}{64}$ d. Verkäuferpreis.

Newyork, 6. Novbr. Wechsel auf London i. G. 4,81¼, Rother Weizen loco 0,66⅞, per November 0,66, per Dezbr. 0,67⅜, per Januar 0,68¾. — Mehl loco 2,35. — Mais per Nov. 46½. — Fracht 3. — Zucker 2$\frac{13}{16}$.

Newyork, 6. Novbr. Visible Supply an Weizen 71 344 000 Bushels.

Productenmärkte.

Königsberg, 6. November. (v. Portatius und Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 762 Gr. 135, 761 Gr. 137,50, 759 Gr. 136, 772 Gr. 137 M bez., bunter 741 Gr. 133,50, 740 Gr. 133, 749 Gr. 133,50 M bez., rother 741 Gr. u. 756 Gr. 133,50, 743 Gr. 134, 745 Gr. 134,50, 775 Gr. 135 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 741 Gr. 112, 120 bis 756 Gr. 112,50 M per 714 Gr., russ. 726 Gr. bis 750 Gr. 88 M per 714 Gr. — Gerste per 1000 Kilogr. große 122, 123, russ. 70, 70,50 M bez., kleine russ. 69, 70, 71, 74,50 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. inländ. 122, 125, 135, 140, 142, 150, 155 M bez., russ. 89, 89,50, 91, fein 94, 95 M bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße 130, feine 155, russ. 96 M bez., grüne russ. 108, 115, 116, 120, fein 155, m. Käfern 122, 125 M bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. russ. 110,50 M bez. — Wicken per 1000 Kilogr. 130, 134, 136, 137 M bez. — Linsen per 1000 —M, Kilogr. Lupinen blau 80 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 202 M bez., feine russ. 190, 195 M bez., mittle russ. 178 M bez. — Rübsen per 1000 Kilogr. russ. gering 135 M bez. — Dotter per 1000 Kilogr. gering 114, Hanfsaat russ. 162, 163, 164 M bez. — Weizenkleie per 1000 Kilogr. grobe 78, 80, dünne 67, 68 M bez. — Roggenkleie per 1000 Kilogr. 76 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 51½ M Gd., nicht contingentirt 32 M bez., per November nicht contingentirt 31½ M Gd., per Novbr.-März nicht contingentirt 30½ M Gd., per Frühjahr 1894 nicht contingentirt 32½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 6. November. Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, 137—140, per Novbr.-Dezember 140,50, per April-Mai 146,50. — Roggen loco niedriger, 120—121, per Novbr.-Dezbr. 122,00, per April-Mai 126,50. — Pomm. Hafer loco 154—160. — Rüböl loco still, per Novbr.-Dezbr. 46,50, per April-Mai 47,20. — Spiritus loco fest, mit 70 M Consumsteuer 32,30, per Novbr. 31,50, per April 33,00. — Petroleum loco 8,85.

Berlin, 6. Novbr. Weizen loco 135—147 M, per Novbr.-Dezember 140,50—140,25 M, per April — M, per Mai 150,50—150 M. — Roggen loco 122—127 M, guter inländ. 125,50—126 M ab Bahn, per Novbr.-Dezbr. 125—125,25—125 M, per Mai 131—130 M. — Hafer loco 152—190 M, mittel und guter ost- und westpreuß. 154—175 M, pomm. und uckermärk. 157—176 M, schlesischer, sächsischer und süddeutscher 155—175 M, fein schles., preußischer und mecklenb. 179—183 M ab Bahn, per November 159—158 M, per Novbr.-Dezember 156—156,50—156 M, per Mai 147,50—146,75 M, per Juni — M. — Mais loco 107—117 M, per November-Dezbr. 107,00—107,25 M, per Dez. 109,25 M, per Mai 111,75 M. — Gerste loco 120—187 M. — Kartoffelmehl per Novbr. 15,75 M Br. — Trockene Kartoffelstärke per Novbr. 15,75 M Br. — Feuchte Kartoffelstärke per November 7,50 M. — Erbsen loco Futterwaare 150—160 M, Kochwaare 175—205 M, Victoria-Erbsen 218—227 M. — Weizenmehl Nr. 00 20,00—18,00 M, Nr. 0 17,00—14,50 M. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 16,25—15,50 M, ff. Marken 17,60 M, per November 16,15 M, per Novbr.-Dezbr. 16,15 M, per Januar 16,45 M, per Mai 16,90 M, per Juni 17 M. — Petroleum loco 18,4 M. — Rüböl loco ohne Faß 46 M, per Novbr. 46,5—46,3—46,5 M, per Nov.-Dezember 46,5—46,3—46,5 M, per April-Mai 47,7—47,3—47,4 M. — Spiritus ohne Faß loco unversteuert (50 M) 53,1 M, unversteuert (70 M) loco 33,4 M, per Novbr. 32,3—32,2—32,3 M, per Novbr.-Dezbr. 32,3—32,2—32,3 M, 70er (incl. Faß) per April 37,9—37,6—37,8 M, per Mai 38,2—37,9—38 M. — Eier per Schock 3—3,20 M.

Magdeburg, 6. November. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, neue 14,15, Kornzucker excl. 88% Rendem. 13,15, neue 13,35, Nachproducte excl. 75% Rendement 11,15. Ruhig. Brodraffinade I. —. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 27,75. Gem. Melis I. mit Faß 25,25. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per November 13,07½ bez., 13,10 Br., per Dezember 13,02½ bez., 13,05 Br., per Januar-März 13,12½ Gd., 13,17½ Br., per April-Mai 13,25 Gd., 13,30 Br. Ruhig.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 6. November. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 16,00—16,50 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 16,00 bis 16,50 M, 2. Qual. Kartoffelstärke u. -Mehl 13,00—14,00 M, feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 7,60 M, Frankfurter Syrup-Fabriken zahlen nach Werkmeisters Bericht franco Fabrik 7,20 M, gelber Syrup 17,50—18 M, Capillair-Syrup 18,50—19,00 M, Cap.-Export 19,50—20,00 M, Kartoffelzucker gelber 17,50—18 M, do. Capillair 18,50 bis 19,00 M, Rum-Couleur 34—35 M, Bier-Couleur 33 bis 34 M, Dextrin, gelb und weiß, 1. Qual. 23,00—24,00 M, do. secunda 20 bis 21 M, Weizenstärke (kleinst.) 31,00—32,00 M, do. (großstück.) 38,00—39,00 M, Hallesche u. Schlesische 38,50 bis 39,50 M, Reisstärke (Strahlen) 48,00—49,00 M, do. (Stücken) 46,00—47,00 M, Maisstärke 33—34 M, Schabestärke 30—31 M. (Alles per 100 Kilogr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.)

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 6. November. Wind: W.

Angekommen: Kattegat (SD.), Hernlund, Stockholm, leer. — Stettin (SD.), Robertson, Königsberg, Theilladung Güter.

7. November. Wind: W., später NW.

Angekommen: Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter.

Gesegelt: Wilhelm, Herwig, Königsberg, Chamottsteine.

Im Ankommen: 1 Logger.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 6. November. Wasserstand: 1,00 Meter über 0.
Wind: NW. Wetter: klar.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Ulawski (D. „Robert“), leer. — Okonkowski, Siebert, Steinkohlen.

Von Danzig nach Wloclawek: Wuttkowski, Wendt, Heringe (im Schlepptau des D. „Robert“).

Von Danzig nach Plock: Kopczinski, Ick, Roheisen und Heringe. — Sandau, Steffens u. S., Heringe (beiden Schlepptau des D. „Robert“).

Stromab:

Tetelbaum, 7 Traften, Graf Plater und Janischmann, Dombrowica (Bronstein), Kumno, Danzig, 126 Rundbirken und Weißbuchen, 18 425, 9527 und 745 Balken, 330 Kreuzhölzer, 1300 St. Faßholz, 10 020, 6383 und 2981 Eisenbahnschwellen.

Margulis, 1 Traft, Chwatt, Brest, Danzig, 745 Balken, 3 Kreuzhölzer, 1450 und 3 Eisenbahnschwellen.

Frede, Lewinski, Wyschogrod, Danzig, 93 000 Kgr. Weizen, 22 950 Kgr. Roggen.

Nowakowski, Kuznitzki, Nieszawa, Danzig, 74 000 Kgr. Weizen, 25 000 Kgr. Roggen.

Schröder, Landau, Wloclawek, Danzig, 51 507 Kgr. Weizen, 81 657 Kgr. Roggen.

Schulz, Lewinski, Wyschogrod, Danzig, 94 450 K. Rogg.

M. Walenzikowski, Kropiconicki u. Co., Cichocżynek, Thorn, 59 429 Kgr. Kleie.

Jul. Walenzikowski, do., do., do., 56 087 Kgr. Kleie.

Berliner Fondsbörse vom 6. November.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht gerade günstig, übten aber hier keinen bemerkenswerthen Einfluß auf die Stimmung aus. Das Geschäft entwickelte sich anfangs, zum Theil in Folge von Deckungskäufen, ziemlich lebhaft, gestaltete sich aber ruhiger, als in der zweiten Hälfte der Börsenzeit sich eine leichte Abschwächung einstellte. Der Börsenschluß blieb schwach. Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen auf bei ruhigem Handel; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen zeigten sich zum Theil geringfügig abgeschwächt; 4% Reichs-Anleihe fester. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren recht fest und besonders ausländische Staatsfonds etwas mehr gehandelt; Italiener, russische Anleihen und Noten sowie ungarische Goldrenten konnten etwas anziehen, auch Mexikaner fester. Der Privatdiscont wurde mit 4⅜ % notirt. Auf internationalem Gebiet stellten sich österreichische Creditactien etwas höher, schlossen aber mit einer Abschwächung; Franzosen fester. Inländische Eisenbahnactien fest aber ruhig. Bankactien fest. Industriepapiere ziemlich fest und wenig lebhaft; Montanwerthe fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,50
do. do.	3½	99,60
do. do.	3	85,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,30
do. do.	3½	99,60
do. do.	3	85,10
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	95,20
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	95,25
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	96,60
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	95,60
Pommersche Pfandbr.	3½	97 90
Posensche neue Pfdbr.	4	101,70
do. do.	3½	96,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	95,90
do. neue Pfandbr.	3½	95,90
Pomm. Rentenbriefe	4	102 80
Posensche do.	4	102,60
Preußische do.	4	102,70
do. do.	3½	96,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,50
Oesterr. Papier-Rente	5	90,50
do. do.	4⅕	90,60
do. Silber-Rente	4⅕	90,60
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,25
do. Gold-Rente	4	91,75
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,50
do. Rente 1883	6	102,60
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient Anleihe	5	66,80
Russ. 3. Orient Anleihe	5	67 90
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	62,70
Poln. Pfandbriefe	5	65,90
Italienische Rente	5	78,10
Rumänische amort. Anl.	5	93,40
Rumänische 4% Rente	4	79,75
Türk. Admin.-Anleihe		91,25
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	22,00
Serbische Gold-Pfdbr.	5	—
do. Rente	5	74,00
do. neue Rente	5	73,80
Griech. Goldanl. v. 1890	5	30,30
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	60,75
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	48,50
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	73,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,10
do. do. Ser. V—VI.	4	102,30
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	100,70
do. unkündb. b. 1900	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr	4	100,50
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,50
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	100,00
do. do. do.	3½	96 00
III. IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	102,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	—
do. do. do.	3½	94 90
do. do. do.	4	102,75
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,10
do. do. XV.-XVIII.	4	102,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	101,90
do. do. do.	3½	95,80
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,20
do. do. (110)	4	102,00
do. do. (100)	4	101,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,75
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	134,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,10
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	102,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,90
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	132,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	125,00
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	316,00
do. Loose von 1860	5	139,70
do. do. 1864	—	316,00
Oldenburger Loose	3	127,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	118,30
Raab-Graz 100T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	160,75
do. do. von 1866	5	144,25
Ung. Loose	—	260,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1892.	
Aachen-Mastricht	2¼	57,50
Mainz-Ludwigshafen	4¼	106,80
Marienb.-Mlawk. St.-A.	½	70,25
do. do. St.-Pr.	5	106 60
Ostpreuß. Südbahn	0	70,90
do. St.-Pr.	2	103,50
Saal-Bahn St.-A.	—	21,00
do. St.-Pr.	3½	91,00
Stargard-Posen	4½	101,30
Weimar-Gera gar.	—	10,00
do. St.-Pr.	3⅔	82,50
Galizier	—	101,20
Gotthardbahn	6½	149,25

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1892.		
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	—
Lüttich-Limburg	—	24,00
Oesterr. Franz.-St.	5	—
† do. Nordwestbahn	4½	—
do. Lit. B.	5⅛	—
†Reichenb.-Pardub.	—	91,75
†Russ. Staatsbahnen	5	127,70
Russ. Südwestbahn	—	73,10
Schweiz. Unionb.	2⅖	74,40
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	⅗	40,75
Warschau-Wien	11⅛	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	102,50
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	49,30
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	90,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,30
†Oesterr. Nordwestbahn	5	101,60
do. Elbthalb.	5	100,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	58,70
† do. 5% Oblig.	5	102,70
†Ungar. Nordostbahn	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	86,30
Brest-Grajewo	5	99,75
†Kursk-Charkow	4	94,60
†Kursk-Kiew	4	92 75
†Mosko-Rjäsan	4	94,00
†Mosko-Smolensk	5	101,70
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	99,10
†Rjäsan-Koslow	4	92,60
†Warschau-Terespol	5	103,25
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	63,25
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	105,25
do. do. II.	6	87,75
do. do. III.	6	64,75
do. do.	5	33,75

Bank- und Industrie-Actien. 1892.

Berliner Kassen-Verein	130,40	4½
Berliner Handelsges.	125,75	6
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	101,50	4½
Bresl. Discontbank	97,50	5
Danziger Privatbank	—	7⅓
Darmstädter Bank	126,80	5⅛
Deutsche Genossensch.-B.	113,00	4⅝
do. Bank	147,50	8
do. Effecten u. W.	105,50	5
do. Grdsch.-B.-Act.	119,25	—
do Reichsbank	151 25	6,38
do. Hypoth.-Bank	117,10	7
Disconto-Command.	166,40	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	85,40	3½
Hamb. Commerz.-Bank	100,30	4
Hamburger Hyp.-Bank	139,10	8
Hannöversche Bank	105,10	4½
Königsb. Vereins-Bank	—	5
Lübecker Comm.-Bank	115,30	6
Magdbg. Privat-Bank	—	5
Meininger Hypoth.-B.	109,10	6
Norddeutsche Bank	122,00	4½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	9,06
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	113,00	6
Posener Provinz.-Bank	102,75	4½
Preuß. Boden-Credit	124,25	7
Pr. Centr.-Boden-Cred	158,25	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	125,30	—
Schaffhaus. Bankverein	110,40	6
Schlesischer Bankverein	113,90	5½
Danziger Oelmühle	81,50	—
do. Prioritäts-Act.	95,50	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	64,25	3½
Deutsche Baugesellschaft	76,10	3
A. B. Omnibusgesellsch.	213,50	12
Gr. Berl. Pferdebahn	230,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	90 00	4½
Wilhelmshütte	50,25	1
Oberschlei. Eisenb.-B.	45 80	½

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1892
Dortm. Union-St.-Prior.	50,00	—
Königs- u. Laurahütte	100,75	—
Stolberg, Zink	32,00	1
do. St.-Pr.	100,60	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 6. Novbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,10
do.	2 Mon.	3	167,85
London	8 Tg.	2½	20,335
do.	3 Mon.	2½	20,205
Paris	8 Tg.	2½	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	3	159,60
do	2 Mon.	3	158,45
Petersburg	3 Wch.	4½	212,75
do.	3 Mon.	4½	210,25
Warschau	8 Tg.	5½	213,75

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	22,33
20-Francs-St.	16,195
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten	20,32
Französische Banknoten	80,75
Oesterreichische Banknoten	159,80
Russische Banknoten	214,10

16. Ziehung d. 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. November 1893, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

17 106 268 350 [40000] 471 654 770 [500] 77 832 983 1012 66 82 85 294 491 573 601 789 [1500] 835 2130 296 314 19 [3000] 83 412 31 598 [3000] 634 787 3378 511 39 82 [75000] 683 724 64 970 4212 54 60 589 94 607 785 990 5044 180 334 65 [500] 83 540 672 786 6033 103 222 70 514 770 863 908 7053 90 278 306 91 454 589 621 46 8048 [300] 159 282 485 615 18 67 800 [300] 45 88 9098 174 316 96 477 85 508 746 908

10038 169 205 413 596 634 11360 460 560 600 769 82 810 27 12030 58 67 84 91 573 935 84 13121 391 521 678 757 932 67 14175 255 734 51 82 [300] 990 15038 229 83 333 35 534 783 898 [1500] 965 16120 250 449 84 539 85 [3000] 822 995 17141 266 314 407 [1500] 530 742 867 18013 248 589 95 832 933 19018 [500] 35 41 125 74 228 650 92 407 518 [15000] 54 81 88 817 81 [3000]

[illegible]

102128 37 246 60 334 845 103100 79 93 203 44 324 463 655 719 922 104021 84 245 [1500] 96 [1500] 307 477 627 53 79 105097 142 58 210 54 469 544 781 106100 398 428 79 636 726 39 88 809 47 107055 [300] 57 128 99 451 69 523 655 715 962 108042 48 49 85 [300] 127 58 222 51 92 [1500] 507 63 72 88 [3000] 657 711 92 909 109108 [1500] 87 229 40 [3000] 72 87 395 607 73 [300] 823 43 75 [1500]

110025 [1500] 26 28 65 95 160 69 273 86 616 849 70

[illegible]

938 218128 50 69 230 46 70 380 95 430 58 503 850 64 219167 70 259 312 47 76 85 524 71 73 77 669 [3000] 712 93 837 952

220005 10 33 76 89 [300] 350 594 617 720 221113 67 72 241 462 538 73 736 [5000] 42 96 848 933 50 222005 13 340 68 646 61 780 915 37 40 223017 32 189 250 339 93 487 [500] 542 644 973 77 [500] 224115 317 [3000] 68 401 17 25 40 50 60 508 [300] 35 [500] 69 70 765 859 983 225307 605

16. Ziehung d. 4. Klasse 189. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. November 1893, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

78 449 641 844 98 938 1255 83 84 97 426 61 82 963 2180 287 309 516 90 799 822 968 3016 419 503 728 30 35 98 871 91 99 939 4081 200 10 22 [1500] 311 533 78 619 766 871 991 5067 88 416 638 701 889 6171 246 79 348 [300] 462 [3000] 532 609 962 7384 424 78 528 51 764 8031 148 206 440 546 613 39 70 741 824 64 9028 43 136 40 282 412 527 66 644 [3000] 930 39

10152 362 505 9 49 632 80 [500] 932 80 11067 201 307 443 565 669 710 [500] 83 825 68 958 12098 216 88 365 449 54 60 631 89 744 50 819 65 991 13160 218 93 778 846 901 75 14416 635 [500] 39 [500] 737 89 896 15163 265 452 515 774 806 77 16087 124 297 326 415 527 632 41 [300] 738 87 98 817 934 17175 289 94 460 594 604 78 91 707 63 18117 80 282 438 54 76 989 [500] 19024 129 77 309 48 52 76 442 526 624 863 95 914

[illegible]

78 95 103297 319 485 534 [1500] 618 704 99 856 104039 [3000] 134 253 585 645 68 738 72 97 848 99 950 [1500] 105027 42 61 94 194 215 60 402 27 70 616 97 797 865 106086 365 539 43 605 798 818 107043 77 82 [1500] 236 64 335 98 [1500] 486 [500] 510 39 803 918 108175 87 225 372 464 99 569 656 65 882 109069 123 75 466 76 756 844 984

110012 189 231 67 [1500] 300 740 [500] 68 78 854 932 [3000] 111223 [500] 460 580 99 614 62 878 [15000] 934 [300] 112034 117 35 52 56 350 456 816 946 113039 [300] 414 [500] 75 500 677 90 838 40 49

[illegible]

94 716 851 212017 197 622 756 868 213062 112 364 536 635 [3000] 90 [3000] 92 931 214007 89 [3000] 173 74 562 [3000] 89 660 71 790 215126 223 49 324 64 492 537 611 714 875 216146 315 587 861 66 [3000] 98 [3000] 931 217248 546 761 854 944 72 80 218146 461 550 734 219246 434 539 714 86 844

220161 214 361 590 735 221048 68 71 176 498 528 838 59 76 222048 192 231 70 606 70 223093 317 702 928 [500] 224310 [300] 409 73 [500] 524 [3000] 796 816 28 918 58 225004 13 26 105 209 84 473 502 40 75 603

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.